Geschäftsbericht 2012

Wir.

VR-Bank Würzburg

Geschäftsbericht 2012
Inhaltsverzeichnis

Brief des Vorstandes 2

Bericht des Vorstandes 4–8

Organisation der Bank 9

Bericht des Aufsichtsrates 10

Jahresabschluss 2012 11

Bilanz: Aktivseite 12

Bilanz: Passivseite 13

Gewinn- und Verlustrechnung 14

Anhang 15

SEPA: Der Countdown läuft 16

Private Banking: Zertifizierte Finanzplanung 17

VR-Bank Würzburg: Beste Bank der Stadt 18

Mitgliedschaft: Zwischen Tradition und Zukunft 20

Das Jahr in Bildern 21–24

Die neue Filiale in Leinach 25

Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung 26–27

VR-ImmoService Würzburg GmbH 28

100 Jahre VR-Bank Würzburg 29–36

Werte, Wandel, Wachstum
100 Jahre VR-Bank Würzburg

Sehr geehrte Mitglieder, sehr geehrte Kunden, sehr geehrte Geschäftsfreunde,

dass wir in diesem Jahr gemeinsam mit Ihnen unseren 100jährigen Geburtstag feiern können, haben wir vor allem dem Mut, der gesellschaftlichen Verantwortung und der Weitsicht der Väter unserer Hauses zu verdanken. Mit der Gründung der Bank für Haus- und Grundbesitz legten sie am 15. Februar 1913 die Maximen unserer Bank fest – sie prägen und leiten bis heute unser Handeln. Werte wie Solidarität, Verlässlichkeit, Partnerschaft, Fairness, Bodenständigkeit, Dynamik, Verantwortung, Beratungsqualität und Respekt gegenüber Kunden und Mitarbeitern waren dabei niemals Selbstzweck. Sie garantieren damals wie heute unsere Verpflichtung gegenüber den Interessen unserer Mitglieder, und sind damit Grundlage für unsere solide und erfolgreiche Geschäftspolitik.

Ein entscheidender Baustein der Entwicklung unseres Hauses war von Anfang an die starke Verankerung in der Stadt Würzburg und seiner Umgebung. Mit der Wahl des Standorts – mitten im Herzen der Domstadt – schufen unsere Gründerväter die Voraussetzung für unsere Rolle als wichtiger Wirtschaftsfaktor der Region. Vor diesem Hintergrund möchten wir alle Kunden, Mitglieder und Mitarbeiter unseres Hauses herzlich einladen, in der beigelegten Historie des Geschäftsberichts auf unsere gemeinsame Erfolgsgeschichte zurückzublicken.

Wie man ein Leben nie allein lebt, so kann man es auch niemals alleine Revue passieren lassen. Ein Geburtstag ist damit immer auch die Zeit, um kurz innezuhalten, und denjenigen zu danken, die das eigene Leben tagtäglich prägen und bereichern. Als Genossenschaft sind wir diesen Menschen besonders stark verbunden: Unseren Mitgliedern, deren Meinungen unser Handeln partnerschaftlich mitgestalten. Unseren Kunden, deren Vertrauen uns eine so erfolgreiche Gegenwart erst ermöglicht. Unseren Mitarbeitern, durch deren Einsatz das Tagesgeschäft geprägt ist. Den Vertretern, Aufsichtsräten, Vorständen, die in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten im Sinne der Bank Verantwortung übernommen und getragen haben. Danke!

Sie alle erfüllen uns mit dem Wunsch, dem heutigen wie dem künftigen Wandel gewachsen zu sein. Ihnen allen fühlen wir uns verpflichtet, wenn wir über die Ideen für die kommenden Jahre diskutieren - und sie alle möchten wir für diese Ideen begeistern.

Pünktlich zum Jubiläumsjahr ehrt uns nun die Zeitschrift FocusMoney mit der Auszeichnung zur besten Bank Würzburgs 2012. Dieser Preis ist Bestätigung und Ansporn, denn er gebührt allen, die uns bis hierhin begleitet haben und die mit uns in die Zukunft blicken.

Unser Wunsch ist daher auch, dass wir noch viele besondere Geburtstage feiern können – und das gemeinsam mit Ihnen.

„Einhundert Jahre Werte, Wandel, Wachstum – es ist schön, ein Teil davon zu sein.“

Karl Hippeli
Vorstand

Rainer Wiederer
Vorstand

Joachim Erhard
Vorstand

Entwicklung unserer Bank
Bericht des Vorstandes

Mit einer positiven Entwicklung der Kunden- und Mitgliederzahlen kann die VR-Bank ihre Position als größte Genossenschaftsbank Unterfrankens weiter ausbauen.

Mit unserem Firmenkunden- und Privatkundenzentrum in Würzburg unterhalten wir insgesamt 46 Geschäftsstellen, drei SB Filialen sowie zwei Geldautomaten-Standorte.

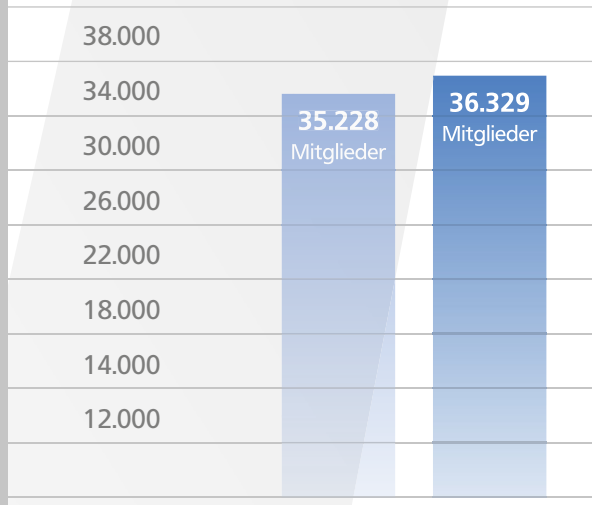
Rund 3.000 Kunden eröffneten 2012 ein neues Konto, 1.100 neue Mitglieder konnten verzeichnet werden. Für Joachim Erhard, Mitglied des Vorstandes, ist dies ein Beweis für zufriedene Kunden: „Ein Erfolgsgarant bleibt unser BoniPlusKonto – das Girokonto zum Nulltarif für unsere Mitglieder. Die Qualität unserer Beratung bewegt sich auf hohem Niveau und wird von unseren Kunden geschätzt."

Die Kunden der VR-Bank können sich auf eine seriöse, kundenorientierte, allumfassende Beratung verlassen. Im Jahr 2012 geht die VR-Bank als Sieger aus dem regionalen Bankentest in Würzburg hervor. Sie wird im City-Contest, von FocusMoney zur „Besten Bank" Würzburgs gekürt.

Wettbewerbsvorteil Genossenschaft

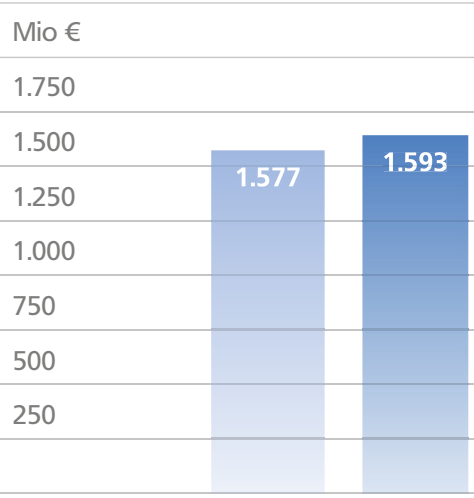
Die Interessen unserer Mitglieder zu vertreten, sehen wir als unsere Verpflichtung. Wir garantieren dies durch Werte wie Solidarität, Verlässlichkeit, Partnerschaft, Fairness, Bodenständigkeit und Verantwortung. Beratungsqualität und Respekt gegenüber unseren Kunden und Mitarbeitern komplettieren unsere Qualitätsleitsätze und sind damit Grundlage für unsere solide und erfolgreiche Geschäftspolitik. In der schwer verständlichen und für viele Menschen eher komplizierten Bankenwelt gewinnt dieses Geschäftsmodell mehr und mehr Zuspruch. So stiegen die Zahl unserer Mitglieder um 1.101 (+ 3,1 %) und die Anzahl der Geschäftsanteile um 20.446 (+ 8,5 %). Insgesamt gehören der VR-Bank Ende 2012 somit 36.329 Mitglieder ❶ mit 261.587 Geschäftsanteilen an. Damit ist fast jeder zweite Kunde auch Eigentümer der VR-Bank.

Wir belohnen unsere Mitglieder für für Ihren Anteil an unserer Geschäftsbeziehung mit dem im Jahr 2008 eingeführten Mitgliederbonusprogramm VR-BoniPlus. So stiegen die BoniGutschriften auf 577.729 € (+ 8,2 %) und die Dividende auf rund 504.000 € (+ 6,8 %). Unsere Mit-



❶ **Mitgliederentwicklung**

Entwicklung gegenüber Vorjahr + 1.101 (+3,1 %)



❷ **Bilanzsumme**

Entwicklung gegenüber Vorjahr + 16 Mio. € (+1,0 %)

gliederbeauftragte Sigrid Gutzmann arbeitet am weiteren Ausbau unseres Mitgliederprogrammes mit zusätzlichen Vorteilen für unsere Mitglieder (mehr auf Seite 20).

Betreutes Kundenvolumen legt erneut zu

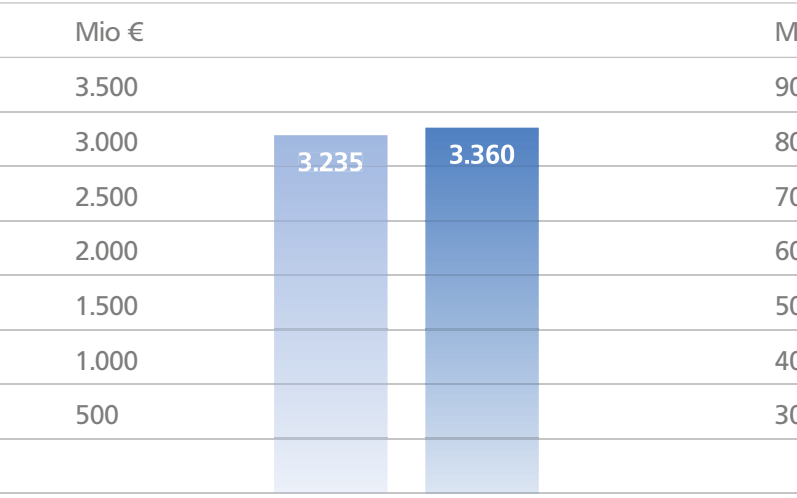
Das Geschäftsjahr 2012 hat noch einmal bestätigt, dass die Fusion der VR-Bank Würzburg mit der Raiffeisenbank Ochsenfurt eG eine richtige und zukunftsweisende Entscheidung war. Wir sind historisch gewachsen, in der Region verwurzelt und freuen uns über die Anerkennung unserer Kunden und Mitglieder. Wir verknüpfen unsere Tradition als Genossenschaftsbank und unsere Verbundenheit mit der Region mit den modernen Dienstleistungen einer Bank von heute. Dank diesem Konzept liegt wieder ein erfolgreiches Geschäftsjahr hinter uns – mit gestiegener Bilanzsumme und mehr als 85.000 zufriedenen Kunden. Die Bilanzsumme ❷ wuchs auf 1.593 Mio. €, was einem Zuwachs von 1,0 % oder 16 Mio. € im Vergleich zu 2011 entspricht. Das gesamte betreute Kundenvolumen ❸ konnte um 125 Mio. € oder 3,9 % auf 3.360 Mio. € gesteigert werden.

Leichte Zunahme bei den Einlagen

Besonders hart umkämpft ist der Markt der Kundeneinlagen. Aufgrund der historisch niedrigen Zinsen ist ein Trend zur Investition in Immobilien und Sachwerte erkennbar. Anleger bevorzugen Produkte mit schneller Verfügbarkeit, die gleichzeitig dem nach wie vor ausgeprägten Sicherheitsbedürfnis entsprechen. Folglich stiegen die Sichteinlagen um 19,2 %. Der Spareinlagenbestand verharrte mit einer leichten Steigerung von 0,4 % praktisch auf dem Vorjahresniveau von 450 Mio. €. Abflüsse durch Umschichtungen in andere Anlageformen bestimmten die Entwicklung der eigenen Inhaberschuldverschreibungen. Ihr Bestand reduzierte sich um 55 % auf 31,6 Mio. €. Unter dem Strich wuchsen die gesamten bilanzwirksamen Kundeneinlagen um rund 16 Mio. € (+ 1,2 %) auf 1.312 Mio. €.

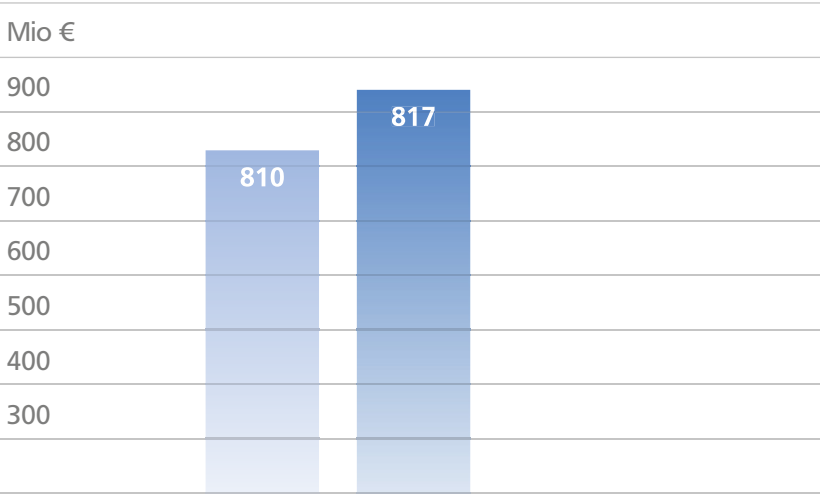
Deutliches Plus bei der Kreditvergabe

Insgesamt wurden Darlehen in Höhe von 204 Mio. € neu herausgegeben, eine beachtliche Steigerung im Vergleich zum Vorjahr. Besonders erfreulich verlief die Entwicklung beim Neugeschäft Baufinanzierungen. Im niedrigen Zinsklima wurden vor allem langfristige Kredite verstärkt nachgefragt. Trotz der höheren Neukreditzusagen verblieb letztlich nur ein Wachstum im bilanzierten Kundenkreditvolumen ❹ von gerundet 7 Mio. € oder 0,9 %. Ursache hierfür sind die aufgrund des Niedrigzinsniveaus von den Darlehensnehmern verstärkt wahrgenommenen optionalen Sondertilgungsmöglichkeiten, sowie außerplanmäßige Rückzahlungen gegen Vorfälligkeitsentgelt. Den Kreditwünschen ihrer Kunden konnte die VR-Bank wegen ihrer ausgewogenen Bilanzstruktur und Refinanzierungsmaßnahmen jederzeit gerecht werden. Sowohl investierende Firmen- und Gewerbekunden als auch Bauherren konnten umfangreich begleitet werden. Feste Bestandteile des Finanzierungsangebotes der VR-Würzburg sind auch die beratungsintensive Vermittlung von



❸ **Betreutes Kundenvolumen**

Entwicklung gegenüber Vorjahr + 125 Mio. € (+ 3,9 %)



❹ **Gesamtkredite**

Entwicklung gegenüber Vorjahr + 7 Mio. € (+ 0,9 %)

Krediten aus öffentlichen Förderprogrammen und die kompetente Begleitung von Existenzgründungen. Die Bank leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Arbeitsplatzangebotes in der Region.

Kooperationen mit den Besten

Damit wir unseren Kunden die ganze Bandbreite finanzieller Dienstleistungen anbieten können, stehen uns starke Kooperationspartner zur Seite. Versichern, bausparen, leasen, finanzieren, anlegen: Wer auf Qualität und gute Beratung setzt, findet bei der VR-Bank Würzburg „alles aus einer Hand" – mit Unterstützung der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Das „Alles aus einer Hand-Prinzip" bedeutet die Zusammenführung der bankeigenen Leistungspalette mit den Angeboten der Spezialinstitute. So entstehen für die Kunden der VR-Bank Würzburg klare Vorteile: Sie haben in ihrem Kundenberater einen zentralen Ansprechpartner, der ihnen die ganze Bandbreite finanzwirtschaftlicher Produkte in bester Qualität bieten kann. Gleichzeitig kann zur Beratungskompetenz der Bankmitarbeiter im Bedarfsfall die Expertise von Verbundpartnern hinzugezogen werden. Diese reibungslose Verbindung zwischen regionaler Marktkenntnis sowie Kundennähe einerseits und national erfolgreich agierenden Spezialinstituten andererseits zeichnet die Genossenschaftliche FinanzGruppe in besonderem Maße aus. Bei unseren Kooperationen setzen wir auf Bestes und Bewährtes unserer Verbundpartner. Sie stehen für hohe Qualität, gute Konditionen und ausgezeichneten Kundenservice. Wir danken unseren Verbundpartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2012.

Mehr Service rund um die Immobilie

Auch im eigenen Haus kann die VR-Bank Würzburg auf breite Unterstützung bauen. Unsere VR-ImmoService Würzburg GmbH mit Hauptsitz im FORUM bietet unseren Kunden einen Komplettservice rund um die Immobilie. Denn VR-ImmoService heißt: fachkundige, vertrauensvolle Beratung durch erfahrene Immobilienspezialisten, die den Markt in unserer Region bestens kennen. Ob Sie ein Wertgutachten benötigen, eine Immobilie verkaufen, kaufen oder vermieten möchten oder die passende individuelle Finanzierungslösung suchen – wir sind in allen Fragen Ihr kompetenter Ansprechpartner (Details dazu auf Seite 28).

Den Menschen einfach nah sein

Die VR-Bank Würzburg möchte ihren Kunden persönlich verbunden sein – emotional und räumlich. Als vertrauensvoller Partner lernen wir unsere Kunden in jeder Lebensphase kennen und begleiten Familien oft über Generationen hinweg. Diese Nähe und Beständigkeit ist für unsere Bank ein wichtiger Erfolgsfaktor. Dafür haben wir 2012 weitere Zeichen gesetzt: Nach nur fünf Monaten Bauzeit ist die Filiale der VR-Bank Würzburg in Leinach, Rathausstraße 21, neu entstanden und wurde im Dezember 2012 eröffnet. Wer die Geschäftsräume betritt, wird sich wohlfühlen. Sie präsentieren sich freundlich und hell. Dies offenbart sich in vielen Details, wie beispielsweise der offenen Bauweise und der Integration der SB-Geräte in die Kontaktsphäre von Berater und Kunden. Gleichzeitig erleichtert dies die Kommunikation zwischen Kunden und Bankberater. Für vertrauliche Gespräche stehen drei Beratungszimmer zur Verfügung. Auch unsere Stadtfiliale in Grombühl kann sich seit Mai 2012 nach einer nur dreiwöchigen Umbauphase in neuem Glanz, mit offener Architektur, modernem Ambiente und kundenfreundlicher Atmosphäre präsentieren.

Zeit und Wege sparen – Internet und Electronic Banking

Die Internetfiliale www.vr-bank-wuerzburg.de bietet ihren Besuchern weit mehr als nur den Zugang zum Online-Banking. Aktuelle Tipps, Anregungen und Angebote der VR-Bank Würzburg für die Anlage- und Finanzierungsgestaltung finden sich hier neben Wissenswertem aus der Finanzwelt. Beliebt sind auch die Video-Informationen zu Themen aus der Bank. Privat- und Firmenkunden finden ebenso wie junge Leute gut sortierte Bereiche mit ausgewählten Inhalten. Das kommt bestens an: Um die 122.000 Besucher werden jeden Monat auf www.vr-bank-wuerzburg.de gezählt.

Die VR-Bank Würzburg ist überall: Mit der neuen App wird mobiles Banking per Handy so komfortabel wie vom heimischen PC aus. Doch das freundliche Lächeln unserer Berater gibt es nach wie vor nur in der Filiale vor Ort – zum Glück hat jeder die Wahl.

Gestärktes Eigenkapital

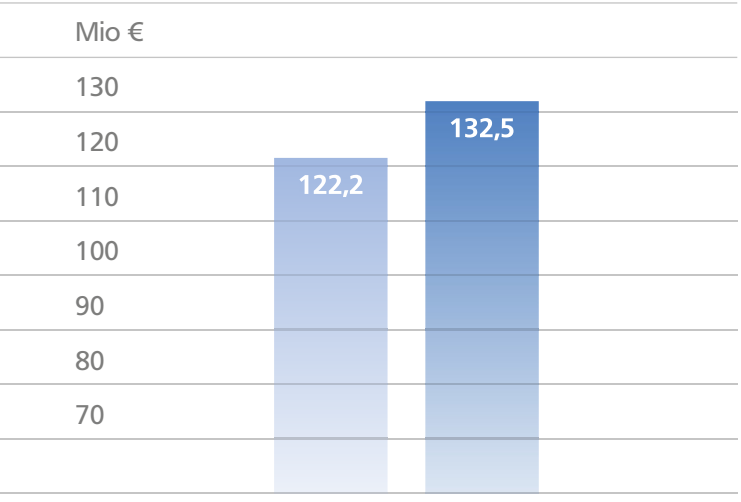
Die Bank verfügt über eine gute Eigenkapitalausstattung ❺. Sie entspricht den Anforderungen und erlaubt darüber hinaus ein stetiges Geschäftswachstum in den nächsten Jahren. Durch Gewinnthesaurierung und mode-

raten Ausbau der Geschäftsguthaben unserer Mitglieder konnte das Eigenkapital weiter auf 132,5 Mio. € gestärkt werden. Darin enthalten ist ein Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB in Höhe von 35.000 T€. Die Eigenkapitalquote konnte von 7,69 % auf 8,25 % der durchschnittlichen Bilanzsumme verbessert werden. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung wurde die Mindestgröße der Solvabilitätsrichtlinie jederzeit erreicht. Die Vermögenslage der Bank ist dem Geschäftsumfang angemessen.

Ertrags- und Liquiditätslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten unserer Bank haben sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt entwickelt:

Im Berichtsjahr war ein Rückgang des Zinsüberschusses um 1.631 T€ auf 34.933 T€ (-4,5 %) zu verzeichnen. Der Provisionsüberschuss sank um 237 T€ auf 11.400 T€ (-2,0 %). Die Veränderungen der Personalkosten auf 20.816 T€ (-5,5 %) sind in erster Linie auf die niedrigere Zuführung zu Rückstellungen für Altersteilzeit- und Beihilfeverpflichtungen zurückzuführen. Die Verringerung der anderen Verwaltungsaufwendungen um 648 T€ auf 8.718 T€ (-6,9 %) konnten wir durch ein effektives Kostenmanagement erreichen. Die Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft werden – nach der Verrechnung mit Erträgen – in Höhe von 2.921 T€ (Vorjahr 3.133 T€) ausgewiesen. Zur Absicherung künftiger Risiken wurden die Zuführungen zu den Vorsorgereserven entsprechend dotiert. Die Entwicklung der Ertragslage entsprach den Erwartungen.



5 Eigenkapitalentwicklung

Entwicklung gegenüber Vorjahr + 10,3 Mio. € (+8,4 %)

Aufgrund der Mittelzuflüsse bei den Kundeneinlagen ist eine hohe Liquidität gegeben. Von den Verwerfungen an den Interbank- und Kapitalmärkten ist unsere Genossenschaft in ihrer Finanz- und Liquiditätslage nicht betroffen. Unsere weitgehend unabhängige Refinanzierungsstruktur resultiert primär aus den Geschäftsbeziehungen mit den Privat- und Firmenkunden. Die Zahlungsfähigkeit war im Berichtsjahr stets gegeben. Sowohl die Mindestreservebestimmungen als auch die Bestimmungen der Liquiditätsverordnung wurden zu jeder Zeit eingehalten und bieten ausreichend Freiraum für die Ausweitung des Bankgeschäftes im Rahmen der strategischen Planung. Mit einer Beeinträchtigung der Liquiditätslage ist auch in den folgenden Jahren nicht zu rechnen. Die Eigenanlagen sind in Terminanlagen, festverzinslichen Wertpapieren und Spezialfonds guter Bonität angelegt und damit konservativ und breit gestreut zusammengesetzt. Sämtliche Wertpapiere sind nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Darüber hinaus ergaben sich Kursreserven zum Bilanzstichtag. Die Risikoentwicklung verlief über alle Bereiche hinweg positiv. Die Ertragssteuern für 2012 betragen rund 5,8 Mio. €. Der Jahresüberschuss liegt mit 2.627 T€ um 23 % oder 485 T€ über dem Vorjahreswert. Der Bilanzgewinn erreichte bei 1.734 T€ mit 155 T€ ein Plus von 10 % zum Vorjahr. Zusätzlich zu den Gutschriften aus unserem Mitgliederbonusprogramm in Höhe von 577.729 € wollen wir unsere Mitglieder an unserem Geschäftserfolg in angemessener Weise beteiligen. Aufsichtsrat und Vorstand werden der Vertreterversammlung 2012 folgende Verteilung vorschlagen:

2 % Dividende auf die Geschäftsguthaben	503.867,25 €
Gesetzliche Rücklage	50.000,00 €
Andere Ergebnisrücklagen	1.150.000,00 €
Vortrag auf neue Rechnung	30.076,11 €
Insgesamt	**1.733.943,36 €**

Personal- und Sozialbereich

Kundenorientierung, Mitgestaltung und Verantwortung – diese Werte fördert und lebt die VR-Bank Würzburg seit annähernd 100 Jahren. Ein Erfolg, den wir vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern verdanken und eine tolle Bestätigung für uns und für unsere Kunden. Denn ein ausgezeichnetes Team leistet einfach guten Service! Deshalb allen Beteiligten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön.

Danke sagen – den Jubilaren

Besonders freut uns, dass so viele Mitarbeiter unserem Haus langjährig die Treue halten. So gab es auch 2012 wieder einige Jubiläen zu feiern: Zum 40. Jahr ihrer Betriebszugehörigkeit beglückwünschten wir Wolfgang Schwab und Bernd Seuffert. Anita Mattigkeit, Christine Schliermann sowie Dietmar Staub und Werner Schmitt gratulierten wir zum 25. Betriebsjubiläum, außerdem 14 weiteren Kolleginnen und Kollegen, die sich seit 10 Jahren für unsere Bank einsetzen.

Zukunft sichern – mit qualifizierten Nachwuchskräften

Herzlich willkommen hießen wir unsere neuen Kolleginnen und Kollegen: Acht junge Damen und Herren haben 2012 bei uns ihre Ausbildung als Bankkaufleute erfolgreich abgeschlossen, davon sind sechs jetzt mit festem Aufgabengebiet bei uns übernommen. Wir gratulieren! Gleichzeitig haben sich neun junge Menschen neu für die Ausbildung in unserem Unternehmen entschieden. Mit ihnen belief sich unser Mitarbeiterstamm Ende 2012 auf insgesamt 431 Personen. Unsere Führungskräfte, Mitarbeiter und Auszubildenden wurden an 1.532 Seminartagen geschult. Hierfür hat die Bank rund 331.000 € investiert. Die Schwerpunkte der Qualifizierungsmaßnahmen bildeten die Umsetzung rechtlicher Vorgaben, Fachinhalte wie Wertpapier- und Baufinanzierungsgeschäft, die Entwicklung von Führungskräften sowie von Fachkarrieren. Schon seit einigen Jahren schauen Betriebsrat und Vorstand auf eine konstruktive, erfolgreiche Kooperation zurück – so auch im Jahr 2012. Die Gespräche wurden stets aufgeschlossen, fair und mit dem Ziel geführt, für beide Seiten befriedigende Lösungen zu finden. Hierfür spricht der Vorstand dem Betriebsrat an dieser Stelle seinen Dank aus.

Für Kultur, Bildung, Sport, Soziales und Umwelt

Seit fast 100 Jahren ist die VR-Bank Würzburg in der Region fest verankert. Daraus ist eine Verantwortung erwachsen, die weit über die Beratung in unseren Filialen hinausreicht – und das gesellschaftliche Leben in seiner ganzen Vielfalt umfasst. Denn als regionale Genossenschaftsbank und erfolgreiches Unternehmen mit über 85.000 Kunden können wir mehr tun als andere – für unsere Mitglieder und in der Region. Der Leitsatz „Aus der Region für die Region" gilt deshalb in verstärktem Maße auch für unser gesellschaftliches Engagement. Weil Kunst und Kultur, Bildung, Sport, Umwelt und ein soziales Miteinander einfach wichtig sind, damit Menschen im Großraum Würzburg gut leben können. Im Jahr 2012 haben wir rund 100 Initiativen und Projekte aus den Bereichen Soziales, Sport, Bildung, Kultur und Umwelt mit einer Summe von insgesamt 239.000 € gefördert. Darüber hinaus haben wir uns durch gezieltes Sponsoring der s.Oliver Baskets für die Region stark gemacht. Und wir setzen uns mit der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung für die Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger hier in der Region ein. Mehr über das Thema Bürgerstiftung erfahren Sie ab Seite 26.

Ausblick auf 2013

Die VR-Bank erwartet für das Jahr 2013 eine weiterhin zufriedenstellende Konjunktur, eine stärkere Beruhigung der Finanzmärkte, anhaltend niedrige Zinsen und einen unverändert harten Wettbewerb. Das niedrige Zinsniveau wird zu rückläufigen Zins- und Betriebsergebnissen führen. Kostenmanagement, Produktivität und Effizienz bleiben weiterhin ein wichtiger Faktor. Die bewährte, konservative Risikopolitik wird beibehalten. Unsere Bank bleibt der vertraute und zuverlässige Partner für Mitglieder und Kunden und ist zuversichtlich gestimmt, die anspruchsvollen Herausforderungen wiederum erfolgreich zu meistern.

Dank für die Zusammenarbeit

Hinter den Zahlen dieses Geschäftsberichtes stehen zahlreiche Menschen, die unseren Erfolg möglich machten. Herzlicher Dank gilt in erster Linie unseren Kunden und Mitgliedern und ihrem Vertrauen in Unterfrankens größte Genossenschaftsbank. Der Vorstand dankt allen Mitgliedern des Aufsichtsrates. Die Arbeit im Ausschuss und im Gesamtgremium war im Jahr 2012 geprägt durch ein vertrauensvolles und konstruktives Miteinander. Die fachlichen Ratschläge und gemeinsamen Initiativen trugen wesentlich zum Geschäftserfolg des Unternehmens bei. Wir bedanken uns auch bei der Deutschen Bundesbank, Hauptverwaltung München, dem Genossenschaftsverband Bayern e.V. und den Verbundpartnern für die angenehme Zusammenarbeit. Als regional ausgerichtete Kreditgenossenschaft werden wir von einer breiten Basis von Mitgliedern und Kunden getragen. Die erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre möchten wir auch im kommenden Jahr fortsetzen.

Würzburg, im Mai 2013
Rainer Wiederer Joachim Erhard Karl Hippeli

Organisation der Bank

Aufsichtsrat

Horst Hoffmann, Vorsitzender | Hermann Henneberger, stellv. Vorsitzender | Werner Reuß, stellv. Vorsitzender
Helmut Cerdini | Jochen Düll | Ludwig Düll | Emil Erb | Annemarie Herbst | Karl Hügelschäffer | Karl-Dieter Hures
Annette Kunz | Thorsten Leimeister | Rainer Michel | Wilhelm Pfenning | Matthias Seyffert | Norbert Wagner

Vorstand

Rainer Wiederer | Joachim Erhard | Karl Hippeli

Prokuristen

Peter Freudenberger | Holger Graf | Joachim Günnel | Armin Heid | Helmut Heitzer | Rainer Henkelmann
Harald Henning | Hermann Himmel | Karl-Heinz Mark | Claus Reder | Rainer Schenk | Dietmar Staub

Hauptstelle

97070 Würzburg, Theaterstr. 28 | 97095 Würzburg, Postfach 95 45
Telefon (09 31) 35 97 35 | Fax (09 31) 35 97 36 | E-Mail: info@vr-bank-wuerzburg.de

Verbandszugehörigkeit

Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V., Berlin
Genossenschaftsverband Bayern e.V., München

Zentralinstitut

DZ BANK AG, Frankfurt

Filialen in der Stadt Würzburg

97070 FORUM (Stadtmitte), Marktplatz 2
97080 Grombühl, Matterstockstr. 27
97084 Heidingsfeld, Rathausplatz 5
97084 Heuchelhof, Place de Caen 11
97076 Lengfeld, Werner-v.-Siemens-Str. 99
97084 Rottenbauer, Oberer Kirchplatz 1
97072 Sanderau, Virchowstr. 8
97080 Unterdürrbach, Dürrbachtal 120
97078 Versbach, Steigstr. 2
97082 Zellerau, Frankfurter Str. 29

SB-Filialen

97076 Lengfeld, Pilziggrundstr. 7
97209 Veitshöchheim, Nikolaus-Fey-Str.
97080 Würzburg, Gadheimer Str. 1

Geldautomaten-Standorte

97070 Würzburg, Oberer Markt 13 (s.Oliver)
97337 Dettelb., Mainfrankenpark 21 (Kino Cineworld)

Filialen in unserer Region

97239 Aub, Marktplatz 21
97225 Duttenbrunn, Raiffeisenstr. 1
97246 Eibelstadt, Würzburger Str. 9
97250 Erlabrunn, Würzburger Str. 36
97232 Essfeld, Adenauerstr. 13
97252 Frickenhausen, Hauptstr. 38
97234 Fuchsstadt, Dorfstr. 25
97255 Gelchsheim, Riedenheimer Straße 1
97218 Gerbrunn, Eichendorffstr. 4
97256 Geroldshausen, Im Grund 6
97232 Giebelstadt, Marktplatz 3
97340 Gnodstadt, Raiffeisenstr. 5
97199 Goßmannsdorf, Zehnthofstr. 4
97261 Güntersleben, Würzburger Str. 15
97265 Hettstadt, Würzburger Str. 42
97267 Himmelstadt, Brückenstr. 6
97199 Hopferstadt, Hofstallweg 6
97753 Karlstadt, Neue Bahnhofstr. 5
97274 Leinach, Rathausstr. 21
97276 Margetshöchheim, Ludwigstr. 2
97199 Ochsenfurt, Tückelhäuser Straße 1
97236 Randersacker, Klosterstr. 40
97234 Reichenberg, Bahnhofstr. 2
97282 Retzstadt, Hauptstr. 28
97222 Rimpar, Kirchenstr. 1
97285 Röttingen, Marktplatz 4
97228 Rottendorf, Würzburger Str. 27 a
97286 Sommerhausen, Raiffeisenstr. 5
97232 Sulzdorf, Dorfberg 8
97288 Theilheim, Kilian-Wallrapp-Str. 1
97209 Veitshöchheim, Kirchstr. 34
97209 Veitshöchheim, Heidenfelderstr. 5
97286 Winterhausen, Schulhof 3
97299 Zell, Fahrmannstr. 4
97225 Zellingen, Turmstr. 17

Bericht des Aufsichtsrates

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2012 hat der Aufsichtsrat der Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG die ihm nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorgaben und Bestimmungen obliegenden Aufgaben wahrgenommen und sich regelmäßig über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank sowie über besondere Ereignisse unterrichten lassen und sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt.

Die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zustimmungsbedürftigen Geschäftsvorfälle wurden dem Aufsichtsrat vom Vorstand vorgelegt. Über wichtige Einzelvorgänge wurde in gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand beraten, und es wurden die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Neben den Sitzungen standen der Vorsitzende sowie die Mitglieder des Aufsichtsrates in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand der Bank.

Dem geprüften Jahresabschluss, dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Verwendung des Jahresüberschusses stimmt der Aufsichtsrat zu.

Der Genossenschaftsverband Bayern e. V., München, hat die gesetzlich vorgeschriebene Prüfung durchgeführt und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Über das Prüfungsergebnis wird der Aufsichtsrat in der Vertreterversammlung berichten.

Der Aufsichtsrat möchte sich bei allen ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrates für ihre stets vertrauensvolle und engagierte Mitarbeit bedanken. Besonderer Dank geht an den Vorstand und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Bank, die mit ihrem hohen persönlichen Einsatz und ihrer erfolgreichen Arbeit im Geschäftsjahr 2012 die nachhaltige positive Entwicklung der VR-Bank Würzburg ermöglicht haben.

Würzburg, im Mai 2013

Horst Hoffmann
Aufsichtsratsvorsitzender

Jahresabschluss 2012
Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG

Kurzfassung

Bilanz
zum 31. Dezember 2012

Aktivseite

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Barreserve**					
	a) Kassenbestand			10 501 581,48		8 824
	b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			14 509 550,58		24 340
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank	14 509 550,58				(24 340)
	c) Guthaben bei Postgiroämtern			-	25 011 132,06	-
2.	**Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind**					
	a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			-		-
	darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	-				(-)
	b) Wechsel			-	-	-
3.	**Forderungen an Kreditinstitute**					
	a) täglich fällig			77 850 017,63		53 496
	b) andere Forderungen			223 610 181,16	301 460 198,79	319 811
4.	**Forderungen an Kunden**				790 955 327,48	787 833
	darunter:					
	durch Grundpfandrechte gesichert	373 655 409,34				(307 743)
	durch Schiffshypotheken gesichert	11 586 754,59				(9 297)
	Kommunalkredite	9 740 897,47				(10 572)
	Warenforderungen	140 956,75				(172)
5.	**Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**					
	a) Geldmarktpapiere					
	aa) von öffentlichen Emittenten		-			-
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
	ab) von anderen Emittenten		-	-		-
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	-				(-)
	b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
	ba) von öffentlichen Emittenten		14 392 841,16			20 454
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	14 392 841,16				(20 454)
	bb) von anderen Emittenten		299 017 711,30	313 410 552,46		230 634
	darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	281 819 278,91				(219 607)
	c) eigene Schuldverschreibungen			1 575 641,25	314 986 193,71	3 179
	Nennbetrag	1 540 000,00				(3 124)
6.	**Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**				105 305 415,89	72 279
6aa.	**Warenbestand**				413 189,40	495
7.	**Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften**					
	a) Beteiligungen			24 486 730,52		20 320
	darunter: an Kreditinstituten	2 619 466,25				(2 613)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
	b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			429 806,63	24 916 537,15	432
	darunter: bei Kreditgenossenschaften	392 000,00				(392)
	bei Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
8.	**Anteile an verbundenen Unternehmen**				126 564,59	4 259
	darunter: an Kreditinstituten	-				(-)
	an Finanzdienstleistungsinstituten	-				(-)
9.	**Treuhandvermögen**				199 657,40	281
	darunter: Treuhandkredite	199 657,40				(281)
10.	**Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch**				-	-
11.	**Immaterielle Anlagewerte**					
	a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			-		-
	b) Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			70 033,00		80
	c) Geschäfts- oder Firmenwert			-		-
	d) Geleistete Anzahlungen			-	70 033,00	-
12.	**Sachanlagen**				18 821 710,56	19 310
13.	**Sonstige Vermögensgegenstände**				10 024 074,57	10 437
14.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				215 335,73	506
15.	**Aktive latente Steuern**				-	-
16.	**Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung**				4 285,54	-
	Summe der Aktiva				**1 592 509 655,87**	**1 576 970**

Passivseite

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**					
	a) täglich fällig			1 000 849,62		-
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			121 005 121,51	122 005 971,13	132 858
2.	**Verbindlichkeiten gegenüber Kunden**					
	a) Spareinlagen					
	aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
	von drei Monaten		423 817 351,70			410 830
	ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist					
	von mehr als drei Monaten		26 594 604,65	450 411 956,35		37 658
	b) andere Verbindlichkeiten					
	ba) täglich fällig		681 948 581,21			572 189
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		147 834 363,44	829 782 944,65	1 280 194 901,00	205 265
2a.	**Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten**				48 867,25	77
3.	**Verbriefte Verbindlichkeiten**					
	a) begebene Schuldverschreibungen			31 553 735,13		69 821
	b) andere verbriefte Verbindlichkeiten			-	31 553 735,13	-
	darunter: Geldmarktpapiere	-				(-)
	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	-				(-)
4.	**Treuhandverbindlichkeiten**				199 657,40	281
	darunter: Treuhandkredite	199 657,40				(281)
5.	**Sonstige Verbindlichkeiten**				2 360 799,54	2 251
6.	**Rechnungsabgrenzungsposten**				466 650,72	473
7.	**Rückstellungen**					
	a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			11 320 873,00		10 994
	b) Steuerrückstellungen			-		270
	c) andere Rückstellungen			11 845 034,57	23 165 907,57	11 803
8.	**---**				-	-
9.	**Nachrangige Verbindlichkeiten**				3 206 850,00	3 237
10.	**Genussrechtskapital**				-	-
	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	-				(-)
11.	**Fonds für allgemeine Bankrisiken**				35 000 000,00	29 000
	darunter: Sonderposten n. § 340e Abs. 4 HGB	-				(-)
12.	**Eigenkapital**					
	a) Gezeichnetes Kapital			26 572 372,77		24 384
	b) Kapitalrücklage			-		-
	c) Ergebnisrücklagen					
	ca) gesetzliche Rücklage		18 550 000,00			18 200
	cb) andere Ergebnisrücklagen		47 450 000,00			45 800
	cc)		-	66 000 000,00		-
	d) Bilanzgewinn			1 733 943,36	94 306 316,13	1 579
	Summe der Passiva				**1 592 509 655,87**	**1 576 970**

1.	**Eventualverbindlichkeiten**					
	a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln			-		-
	b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen			25 652 978,78		22 047
	c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten			-	25 652 978,78	-
2.	**Andere Verpflichtungen**					
	a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften			-		-
	b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen			-		-
	c) Unwiderrufliche Kreditzusagen			49 573 485,26	49 573 485,26	54 981
	darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	-				(-)

Gewinn- und Verlustrechnung
1. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012

		EUR	EUR	EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr TEUR
1.	**Zinserträge aus**					
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		44 924 894,42			47 883
	b) festverzinslichen Wertpapieren					
	und Schuldbuchforderungen		8 629 988,36	53 554 882,78		10 646
2.	**Zinsaufwendungen**			-18 622 194,58	34 932 688,20	-21 965
3.	**Laufende Erträge aus**					
	a) Aktien und anderen nicht					
	festverzinslichen Wertpapieren			1 155 775,00		491
	b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben					
	bei Genossenschaften			536 001,92		366
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			-	1 691 776,92	10
4.	**Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen**				205 886,40	391
5.	**Provisionserträge**			12 501 026,96		12 710
6.	**Provisionsaufwendungen**			-1 101 194,31	11 399 832,65	-1 073
7.	**Nettoertrag des Handelsbestands**				-	-
7a.	**Rohergebnis aus Warenverkehr und Nebenbetrieben**				328 508,91	344
8.	**Sonstige betriebliche Erträge**				1 612 383,76	1 896
	darunter: aus der Währungsumrechnung		73 583,30			(68)
	darunter: aus der Abzinsung		6 861,07			(39)
9.	**Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil**				-	48
10.	**Allgemeine Verwaltungsaufwendungen**					
	a) Personalaufwand					
	aa) Löhne und Gehälter		-16 944 492,62			-18 220
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für					
	Altersversorgung und für Unterstützung		-3 871 539,16	-20 816 031,78		-3 804
	darunter: für Altersversorgung	-744 785,26				(-661)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen			-8 718 368,66	-29 534 400,44	-9 366
11.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen**				-1 841 368,28	-2 066
12.	**Sonstige betriebliche Aufwendungen**				-1 418 529,31	-2 135
	darunter: aus der Währungsumrechnung		-66 724,03			(-60)
	darunter: aus der Aufzinsung		-874 549,71			(-821)
13.	**Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft**			-3 116 179,98		-4 086
14.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft**			-	-3 116 179,98	-
15.	**Abschreibungen u. Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere**			-		-
16.	**Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren**			195 468,00	195 468,00	953
17.	**Aufwendungen aus Verlustübernahme**				-	-
18.	**---**				-	-
19.	**Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit**				14 456 066,83	13 023
20.	**Außerordentliche Erträge**			-		-
21.	**Außerordentliche Aufwendungen**			-		-
22.	**Außerordentliches Ergebnis**				-	(-)
23.	**Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**			-5 758 202,73		-5 806
24.	**Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen**			-71 336,06	-5 829 538,79	-75
24a.	**Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken**				-6 000 000,00	-5 000
25.	**Jahresüberschuss**				2 626 528,04	2 142
26.	**Gewinnvortrag aus dem Vorjahr**				57 415,32	43
					2 683 943,36	2 185
27.	**Entnahmen aus Ergebnisrücklagen**					
	a) aus der gesetzlichen Rücklage			-		-
	b) aus anderen Ergebnisrücklagen			-	-	-
					2 683 943,36	2 185
28.	**Einstellungen in Ergebnisrücklagen**					
	a) in die gesetzliche Rücklage			-300 000,00		-228
	b) in andere Ergebnisrücklagen			-650 000,00	-950 000,00	-378
29.	**Bilanzgewinn**				**1 733 943,36**	**1 579**

Anhang
für das Geschäftsjahr 2012

Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile	Haftsummen (€)
Anfang 2012	35.228	241.141	36.171.150
Zugang 2012	2.169	30.316	4.547.400
Abgang 2012	1.068	9.870	1.480.500
Ende 2012	36.329	261.587	39.238.050

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	2.147.525 €
Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermehrt um	3.066.900 €
Höhe des Geschäftsanteils	100 €
Höhe der Haftsumme	150 €

Geschäftsguthaben	a) der verbleibenden Mitglieder	25.931.152 €
	b) der ausscheidenden Mitglieder	591.021 €
	c) aus gekündigten Geschäftsanteilen	50.200 €
	Rückständige fällige Pflichteinzahlungen auf Geschäftsanteile	27.222 €

Die **Ergebnisrücklagen (P 12c)** haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	Gesetzliche Rücklage (€)	Andere Rücklagen (€)
Stand 01.01.2012	18.200.000	45.800.000
Einstellungen aus Bilanzgewinn des Vorjahres	50.000	1.000.000
Einstellungen aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	300.000	650.000
Stand 31.12.2012	18.550.000	47.450.000

Die Genossenschaft besitzt folgende **Kapitalanteile** in Höhe von mindestens 20 % an anderen Unternehmen:

Name und Sitz	Anteil am Gesellschaftskapital	Eigenkapital der Gesellschaft		Ergebnis des letzten vorliegenden Jahresabschlusses	
	%	Jahr	T€	Jahr	T€
a) RIW Raiffeisen Versicherungs- und Immobilien-Vermittlungs GmbH, Würzburg	100	2012	26		
b) VR-ImmoService Würzburg GmbH, Würzburg	100	2012	26		
c) Projekt Fonds Beteiligungs- und Immobilien GmbH, Würzburg	100	2012	75	2011	55

Mit den unter Buchstaben a und b genannten Unternehmen besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Mit den unter Buchstaben a, b und c genannten Unternehmen besteht ein Konzernverhältnis. Ein Konzernabschluss wurde nicht aufgestellt, weil aufgrund untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (§ 296 Abs. 2 HGB) auf die Aufstellung verzichtet werden konnte.

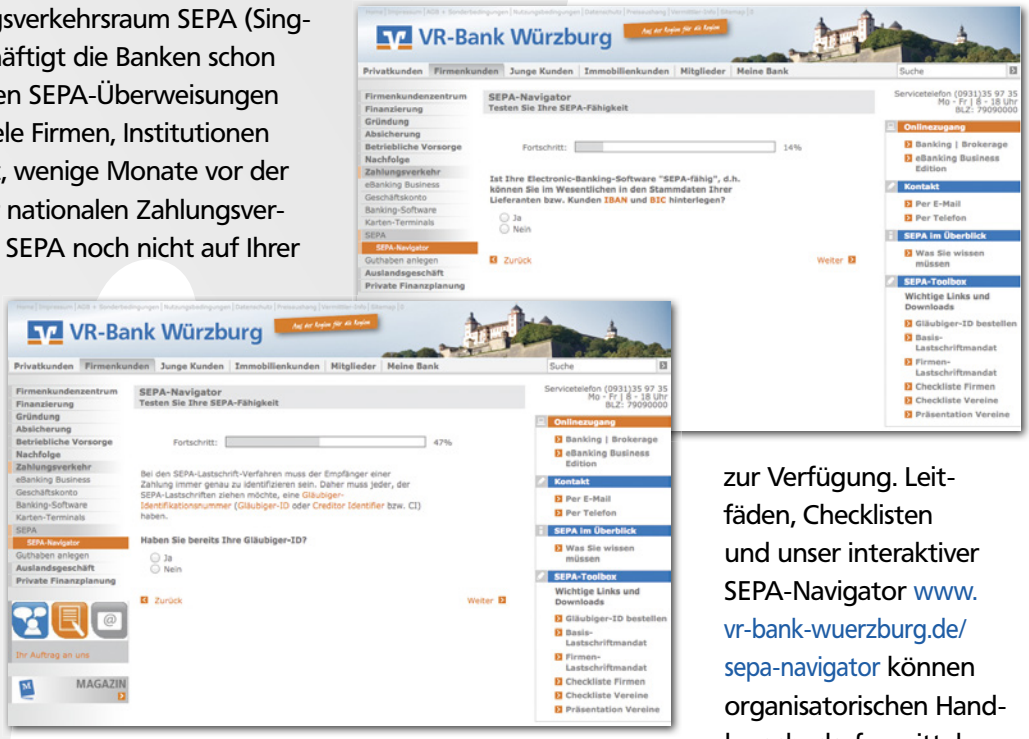
Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2012 wurden vom Genossenschaftsverband Bayern e.V., München, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Unterlagen zur Offenlegung werden beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

SEPA: Der Countdown läuft
90 % der Firmenkunden unterschätzen den Risikofaktor

Unser interaktiver SEPA-Navigator hilft rechtzeitig, den Zahlungsverkehrsinfarkt zu vermeiden.

Der einheitliche Euro-Zahlungsverkehrsraum SEPA (Single Euro Payments Area) beschäftigt die Banken schon seit Anfang 2008, als die ersten SEPA-Überweisungen getätigt werden konnten. Viele Firmen, Institutionen und auch Vereine haben jetzt, wenige Monate vor der endgültigen Abschaltung der nationalen Zahlungsverkehrsverfahren zum 1.2.2014, SEPA noch nicht auf Ihrer Agenda oder unterschätzen den Aufwand, den die Umstellung bestehender Buchhaltungs- und Zahlungsverkehrssysteme auf SEPA mit sich bringen wird.



Denn für die Mehrheit der Betriebe, Verwaltungen, Institutionen und Vereine stellt die Einführung von SEPA einen erheblichen zeitlichen Aufwand dar. Mangels entsprechender Vorsorge kann sich dies zu einem bedrohlichen Liquiditätsrisiko für das Unternehmen entwickeln.

Dies gilt in verstärktem Maße für alle, die Ihre Forderungen per Lastschrift einziehen. Um technische Schwierigkeiten bei der Umstellung zu vermeiden und den laufenden Geschäftsbetrieb nicht negativ zu beeinflussen, empfehlen wir unseren Kunden, möglichst noch im Jahresverlauf 2013 auf das SEPA-Verfahren umzustellen. Denn auch an dieser Stelle gilt: Zeit ist Geld und wer rechtzeitig umstellt, bleibt auf der sicheren Seite.

Um Firmenkunden für SEPA fit zu machen, stellen wir ein breites Spektrum an Unterstützungsleistungen zur Verfügung. Leitfäden, Checklisten und unser interaktiver SEPA-Navigator www.vr-bank-wuerzburg.de/sepa-navigator können organisatorischen Handlungsbedarf ermitteln und eventuelle Schwachstellen rechtzeitig aufzeigen. Weiter stehen unsere qualifizierten Kundenberater ihren Kunden für einen partnerschaftlichen SEPA-Vorsorge-Dialog zur Seite und helfen bei den erforderlichen Umstellungen. Kunden sollten das nächste Gespräch mit ihrem Berater hierfür nutzen.

Die SEPA-Toolbox enthält eine umfangreiche Sammlung nützlicher Medien, vom SEPA-Grundlagenwissen bis hin zu detaillierten Experten-FAQs.

Den „Risikofaktor SEPA“ wollen wir gemeinsam mit unseren Firmenkunden und Vereinen rechtzeitig meistern, um ihnen auch in 2014 eine reibungslose Abwicklung des Zahlungsverkehrs gewährleisten zu können.

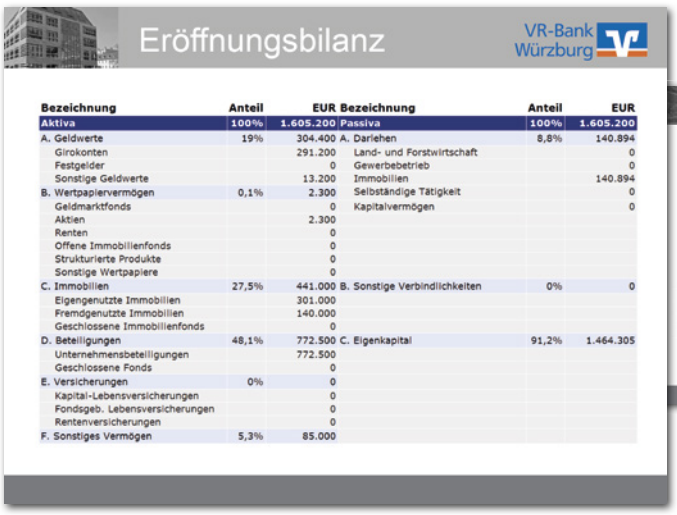
Private Banking
Zertifizierte Finanzplanung von Menschen, denen Sie vertrauen können

Die gesamte Branche der Finanzberatung wird von den Medien und der Öffentlichkeit genauestens unter die Lupe genommen. Das ist kaum verwunderlich, hat doch die Vergangenheit gezeigt, dass die Interessen der Anleger oft vernachlässigt werden: Unseriöse Finanzberatung sorgt allein in Deutschland für fast 30 Milliarden € an jährlichen Verlusten. Mit der nach den internationalen Kriterien des FPSB (Financial Planning Standards Board) zertifizierten Finanzplanung unserer Berater stehen wir für Zuverlässigkeit. Unsere Kunden erhalten so die Garantie, dass sich ihre Beratung ausschließlich an ihren Bedürfnissen orientiert.

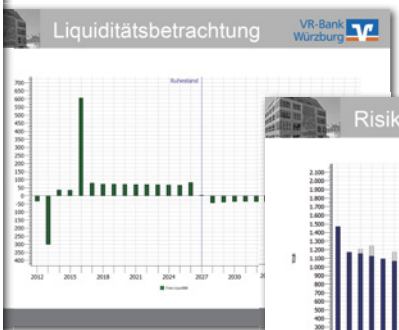
Wir sichern langfristigen Erfolg

Gerade Kunden mit einem umfassenden Vermögenshintergrund sollten sich mit Fragen auseinandersetzen wie beispielsweise: Was bringen die kommenden Jahre für die eigenen Finanzen? Wie kann der Lebensstandard erhalten werden, auch in der Rentenzeit? Was passiert mit einzelnen Vermögenswerten im Zeitablauf? Wie ist die Vermögensstruktur aufgebaut? Nur ein solider und langfristiger Finanzplan kann hier eine Antwort bieten. Dafür berücksichtigen wir die persönlichen Lebensziele und Wünsche unserer Kunden, familiäre wie berufliche Gesichtspunkte. Jeder Vermögenswert muss einer genauen Analyse unterzogen werden. Nachhaltigkeit entsteht erst, wenn alle Einzelaspekte optimal aufeinander abgestimmt sind. Statt kurzfristiger Anlagetipps wird gemeinsam ein solider Plan erarbeitet, damit das Vermögen unserer Kunden stetig und nachhaltig wachsen kann.

Um höchste Ansprüche zu gewährleisten, sind unsere Berater nach den Standards der CFP (Certified Financial Planner) zertifiziert. Diesen entspricht nur, wer langjährige Erfahrung vorweisen kann und sich dabei der Ethik guter Finanzplanung verschreibt. CFP steht dabei für ein Höchstmaß an Qualitätskontrolle: Auf eine umfassende Ausbildung folgen regelmäßig strenge Prüfungen und vertiefende Fortbildungen. Im Interesse unserer Kunden folgen wir den Grundsätzen von Objektivität, Fairness, Kompetenz und größter Sorgfalt. So stellen wir sicher, dass es bei unserer Finanzberatung immer um die ganzheitliche Betrachtung aller Voraussetzungen und individuellen Rahmenbedingungen der Kunden geht.



Bezeichnung	Anteil	EUR	Bezeichnung	Anteil	EUR
Aktiva	**100%**	**1.605.200**	**Passiva**	**100%**	**1.605.200**
A. Geldwerte	19%	304.400	A. Darlehen	8,8%	140.894
Girokonten		291.200	Land- und Forstwirtschaft		0
Festgelder		0	Gewerbebetrieb		0
Sonstige Geldwerte		13.200	Immobilien		140.894
B. Wertpapiervermögen	0,1%	2.300	Selbständige Tätigkeit		0
Geldmarktfonds		0	Kapitalvermögen		0
Aktien		2.300			
Renten		0			
Offene Immobilienfonds		0			
Strukturierte Produkte		0			
Sonstige Wertpapiere		0			
C. Immobilien	27,5%	441.000	B. Sonstige Verbindlichkeiten	0%	0
Eigengenutzte Immobilien		301.000			
Fremdgenutzte Immobilien		140.000			
Geschlossene Immobilienfonds		0			
D. Beteiligungen	48,1%	772.500	C. Eigenkapital	91,2%	1.464.305
Unternehmensbeteiligungen		772.500			
Geschlossene Fonds		0			
E. Versicherungen	0%	0			
Kapital-Lebensversicherungen		0			
Fondsgeb. Lebensversicherungen		0			
Rentenversicherungen		0			
F. Sonstiges Vermögen	5,3%	85.000			



VR-Bank Würzburg
Kür zur besten Bank der Stadt

Im CityContest 2012 von FOCUS MONEY, einem bundesweit durchgeführten Test von rund 1500 Bankinstituten, bewies die VR-Bank Würzburg ausgezeichnete Beratungsqualität. Mit der Gesamtnote 2,0 erzielte das Institut den ersten Platz in Würzburg. Zudem distanzierten wir uns in vier von fünf Testdisziplinen teilweise deutlich von lokalen Wettbewerbern.

Echte Kundenbedürfnisse im Blick: Die Testkriterien

Der Bankentest liefert für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem aber für unsere Kunden wertvolle Daten: Denn im Vordergrund der Untersuchung standen keine abstrakten Kriterien oder konstruierte Fragen, sondern reale Kundenbedürfnisse. Derart hat der Test eindeutig bewiesen, dass die Kunden sich auf uns als ihren bevorzugten Finanzpartner voll und ganz verlassen können. Um die tatsächlichen Ansprüche von Kunden an ihre Hausbank möglichst exakt abzubilden, folgte die Analyse der Experten vom Institut für Vermögensaufbau (IVA) umfangreichen und äußerst präzisen Vorgaben. In mehr als 100 Fragen wurde die Kompetenz der Institute geprüft. Am souveränsten bestanden haben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der VR-Bank Würzburg.

Was Mitglieder & Kunden von ihrer Bank erwarten können

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen die menschliche Ausrichtung unserer Bank. Davon zeugen die herausragenden Werte bei der Kundenorientierung, bei der individuellen Beratungskompetenz sowie bei der Motivation und Fachkompetenz der Mitarbeiter. Maßgeblich für den Testsieg war, wie ausgesprochen viel Zeit sich unsere Mitarbeiter für den einzelnen Kunden nehmen. Das, so die Experten vom IVA, ist die entscheidende Voraussetzung dafür, Lücken in der Risikoabsicherung oder Altersvorsorge aufzudecken – und gezielt Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Dabei hoben die Tester ausdrücklich die besondere Qualität unserer Kundenberatung hervor: Individuelle Wünsche und Bedürfnisse der Kunden werden erfragt, analysiert und sind folgerichtig Grundlage der Beratung.

Ausgezeichnete Qualität – unser Anspruch

Das Niveau der Kundenbehandlung sowie die Qualität der Dienstleistungen unserer Bank hat die Tester vom IVA schließlich auf ganzer Linie überzeugt. „Es ist beeindruckend, wie vertrauenswürdig die Berater mit ihren Kunden umgehen und wie kompetent sie Lösungen für die individuellen Lebenssituationen der Kunden finden“ (Zit. FOCUS MONEY), urteilte die Jury des CityContest 2012. Für uns selbst ist der Testsieg Auszeichnung und Anspruch zugleich. Vorstand Joachim Erhard erklärt, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch weiterhin auf die Bedürfnisse ihrer Kunden fokussiert bleiben werden. „Das herausragende Ergebnis beim CityContest 2012 kommt nicht von ungefähr. Die Kundinnen und Kunden stehen für uns im Mittelpunkt unserer Arbeit. Das Ergebnis motiviert mich und alle Mitarbeiter, uns weiter zu verbessern, und auch in Zukunft das beste Gesamtpaket in Würzburg und Umgebung zu bieten.“

So wurde getestet

Grundlage des groß angelegten Banken-Vergleichstests in rund 260 Städten und Regionen waren Testbesuche von sogenannten „Mystery-Shoppern“ des Münchner Instituts für Vermögensaufbau (IVA).

Dabei mussten sich alle untersuchten Banken beim CityContest 2012 der gleichen Aufgabe stellen: Ein Testkunde mit einem monatlichen Bruttoeinkommen von 3.000 €, 5.000 € auf dem Tagesgeldkonto sowie einem Depot in Höhe von 25.000 €, sucht nach einer neuen Hausbank in unmittelbarer Nähe. Er wünscht ein Girokonto und interessiert sich ausdrücklich für das Thema Altersvorsorge. Um das Ergebnis der Untersuchung fair, vergleichbar und objektiv zu gestalten, wurden die „Kandidaten“ zudem gleich mehrfach auf die Probe gestellt.

Mitgliedschaft
Zwischen Tradition und Zukunft

Unser Geschäftsmodell heißt Mitgliedschaft. Und das schon seit unserer Gründung vor 100 Jahren. Wir haben uns Werten wie Solidarität und gegenseitige Verantwortung verschrieben – uns geht es um das, was Menschen für Menschen in einer starken Gemeinschaft leisten können.

Die Teilhaberschaft stärkt die Beziehung zwischen Finanzinstitut und Kunde.

Tradition

Mitgliedschaft bedeutet klassisch: mitzubestimmen und eine Dividende für das eingelegte Geschäftsguthaben zu erhalten. Daran wollen und werden wir nicht rütteln. Unsere Mitglieder wählen ihre Vertreter, die sie in den Vertreterversammlungen repräsentieren und über die sie mitbestimmen können. Unsere Gewinne sind die Gewinne unserer Mitglieder – und das jährlich, in Form einer attraktiven Dividende auf ihre Genossenschaftsanteile.

Mehrwerte

Unser Mitgliederprogramm bietet attraktive Mehrwerte – in den unterschiedlichsten Bereichen. So erhalten unsere Mitglieder auf die mit unserem Haus getätigten Bankgeschäfte den Mitgliederbonus „BoniPlus". Darüber hinaus bieten wir unseren Mitgliedern ein kostenfreies Gehalts- und Rentenkonto an. Über Angebote oder auch gesetzliche Neuerungen informiert der Mitgliederbrief „VR-Mitglied:aktiv". Ihn versenden wir seit dem Jahr 2012 regelmäßig an alle Mitgliederhaushalte. On Top laden wir unsere Mitglieder und Kunden zu exklusiven Veranstaltungen ein – dabei werden Unterhaltung geboten oder auch wissenswerte Informationen zu aktuellen Finanzthemen.

Ausblick

Genossenschaft ist ein traditionelles und gleichzeitig modernes Geschäftsmodell – auch in Zukunft. Davon sind wir überzeugt. Bereits ab Herbst 2013 werden wir unser Mitgliederprogramm erweitern und für unsere Mitglieder weitere Vorteile und Zusatzleistungen anbieten.

Neu: Goldene Mitgliederkarte mit Zusatzvorteilen

Unsere Mitglieder sind uns Gold wert. Das symbolisiert ab Herbst 2013 die goldene Bankkarte, die „VR-BankCard PLUS". Mit ihr erhalten Mitglieder attraktive Zusatzleistungen, interessante Serviceangebote und viele Vorteile bei lokal und bundesweit kooperierenden Unternehmen – die gleichzeitig Kunden unseres Hauses sowie weiterer Genossenschaftsbanken in Deutschland sind. Das können Vergünstigungen beim Einkauf in Fachgeschäften sein oder auch ein Begüßungssekt im Restaurant.

Die „VR-BankCard PLUS" erhalten alle Mitglieder, die ihr Kontokorrentkonto in unserem Haus führen. In der Funktionalität unterscheidet sich die „VR-BankCard PLUS" nicht von der bisherigen VR-BankCard. Das bedeutet, sie lässt sich wie gewohnt einsetzen – um am Geldautomaten Bargeld abzuheben oder auch um Einkäufe zu bezahlen.

Das Jahr in Bildern
Impressionen aus 2012

Genau wie es sich Kunden wünschen: Die neue Filiale in Grombühl

Am 21. Mai 2012 präsentierte sich die Filiale der VR-Bank in Würzburg-Grombühl nach nur dreiwöchiger Umbauphase in frischem Glanz. Das Ziel der Erneuerung: einen Ort für die optimale Kommunikation zwischen Beratern und Kunden zu schaffen – ein angenehmes Ambiente, bei dem sich Kunden und Angestellte des Hauses gleichermaßen wohl fühlen.

Mit der offenen Architektur und der freundlichen Atmosphäre wurden genau diese Wünsche umgesetzt.

Asien auf dem Vormarsch: Dr. Karl Pilny beim Kundenforum 2012

Dr. Karl Pilny, ausgewiesener Asienexperte, Buchautor und Berater, referierte ein Jahr nach Fukushima im voll besetzten Vogel Convention Center über den ungebrochenen Wachstumskurs der asiatischen Märkte. Im Mittelpunkt des Vortrags standen der „Energiehunger Asiens" sowie die Abhängigkeit Asiens und der globalen Märkte von immer knapper werdenden Ressourcen. Was brauchen wir, um langfristig unser Wachstum zu sichern? Welche Folgen hat der Boom der asiatischen Länder für die Weltwirtschaft? Antworten auf diese und weitere Fragen fand ein gebanntes Publikum beim Kundenforum 2012.

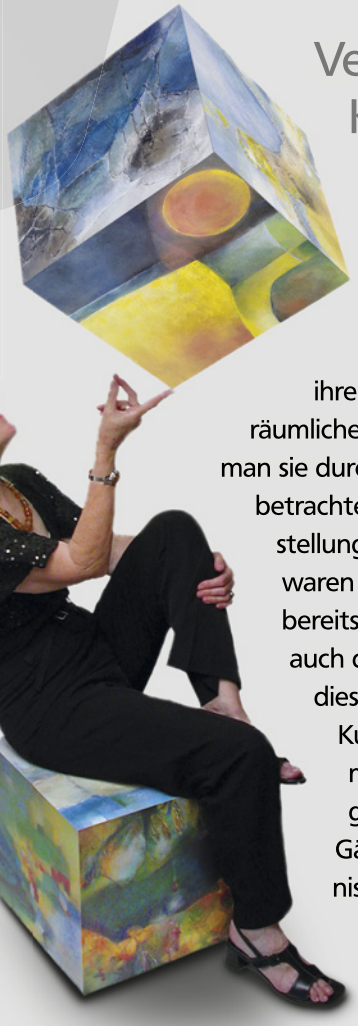
Menschen, Tiere und Sensationen unter der Zirkuskuppel: Das VR GO-Event 2012

Am 14. September 2012 führte das VR GO-Event die Kunden der VR-Bank Würzburg und ihre Familien in die Manege. Anlässlich des Familientags war das gesamte Zelt des Circus Krone auf der Talavera reserviert. Mehr als 3000 große und kleine Zuschauer bestaunten eine spannende Show mit allem, was man sich von einem Zirkus wünscht. Von Klassikern wie zauberhaften Clowns über moderne Lasershows bis hin zu atemberaubenden Tiernummern – das Jubiläumsprogramm „Celebration" ließ keine Wünsche offen.

Suchtgefahr durch neue Medien? Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer beim Wirtschaftsforum

Das Wirtschaftsforum 2012 fand am 20. Oktober im Würzburger Vogel Convention Center statt. Den Höhepunkt der gut besuchten Veranstaltung bildete der Vortrag des bekannten Psychiaters, Psychologen und ärztlichen Direktors der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Ulm, Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer. Unter dem Titel „Lernen, Glück, digitale Demenz" referierte der renommierte Wissenschaftler über die Suchtgefahr durch digitale Medien. Im Vordergrund stand dabei die Erörterung der Frage, was gegen die Gefahr, die von den neuen Medien ausgeht, getan werden kann und sollte.

Vernissage der Künstlerin Dorle Wolf



Dorle Wolf ist eine einzigartige Malerin. Als erste deutsche Künstlerin gestaltet sie ihre Bilder so, dass sie an räumlicher Tiefe gewinnen, wenn man sie durch eine farblose 3D-Brille betrachtet. Auf über 130 Ausstellungen von Passau bis Paris waren ihre emotionalen Werke bereits zu bewundern. Dass nun auch die VR-Bank Würzburg dieses außergewöhnliche Kunsterlebnis in ihren Räumen präsentieren durfte, galt es mit Freunden und Gästen während einer Vernissage am 19. Juni 2012 im Forum am Marktplatz gebührend zu feiern.

Fantasy-Lesung der besonderen Art mit Schauspieler Rainer Rudloff

Am 6. März 2012 waren Kinder, Jugendliche und Junggebliebene ins Forum der VR-Bank eingeladen. Dort führte sie der stimmgewaltige Schauspieler Rainer Rudloff durch unglaubliche Welten voll mürrischer Zauberer und abenteuerlustiger Helden. Die Lesung aus den Bestsellern von Jonathan Stroud („Bartimäus") und Cornelia Funke („Tintentod") sorgte unter den gebannten Zuhörern für Begeisterung.

Früher Verschuldung vorbeugen: Spende für „Deutschland im Plus“

Zum wiederholten Mal förderte die VR-Bank Würzburg die Arbeit der Stiftung „Deutschland im Plus“. Diese zeigt die Gefahren der Überschuldung bei Jugendlichen auf, aktuell sind rund 22 Prozent der 18- bis 25-jährigen in Deutschland durch unbedachtes Konsumverhalten betroffen. Die Aufklärungsarbeit der Stiftung findet daher in Schulen statt: Erfahrene Referenten werden in Klassen der achten und neunten Jahrgangsstufe eingeladen, um dort grundlegendes Wissen zu vermitteln und praktische Hinweise zu geben.

Internet an der Schule: Das Projekt „Digitale Klasse“

Die VR-Bank Würzburg unterstützt das Projekt „Digitale Klasse“ am Friedrich-Koenig-Gymnasium. Nach einem Jahr der Planung können nun 31 Schülerinnen und Schüler an neuen Notebooks im verantwortungsbewussten Umgang mit den neuen Medien unterrichtet werden. Auch zur Unterstützung der klassischen Unterrichtsfächer kann die Technik beitragen. Ob zur Recherche für einen Aufsatz oder zur Veranschaulichung eines mathematischen Problems: Die Schülerinnen und Schüler lernen, den Computer kreativ und zielführend einzusetzen.

Junge Künstler beim Malwettbewerb prämiert

Das Thema des mittlerweile 42. Internationalen Jugendwettbewerbs lautete: „Jung und Alt: Gestalte, was uns verbindet!“ Mehr als 6.000 Kinder aus der Stadt und dem Landkreis Würzburg nahmen dies begeistert auf und ließen sich zu tollen Kunstwerken inspirieren. Den elf Jurymitgliedern fiel es nicht leicht, aus all den Teilnehmern die Sieger zu küren. 73 kleine und große Künstler wurden auf die Festung Marienberg eingeladen, um in fünf Alterskategorien sowie der Sparte Kurzfilm die Gewinner auszumachen. Für Unterhaltung sorgte das Programm von Pierre Ruby, seiner frechen Partnerin Amanda und dem magischen Herrn Esel.

Bayern rockt! Der Newcomer Contest kürt seine Sieger

Als Hauptsponsor fördert die VR-Bank Würzburg den Newcomer Contest Bayern. Zu küren galt es hier nicht nur die beste neue Band des Freistaats, sondern auch „Newcomer DJs" und die „Beste Newcomerförderung" – für Deutschland, für Bayern und für Mainfranken. Den hoch dotierten Hauptpreis gewann die Band „List" aus Traunstein. In den vorgegebenen 15 Minuten setzte sich die Gruppe vor rund 1.000 Besuchern gegen 7 weitere Finalisten durch und wurde von der prominent besetzten Jury mit einem Bandcoaching und einem Konzert in Québec City belohnt. Als special guests traten Jörn Schlönvoigt, bekannt aus der Serie GZSZ, und Silbermond auf. Letztere erhielten einen Sonderpreis für Ihr Engagement in der Newcomer-Förderung, den Sängerin Stefanie Kloß persönlich entgegennahm.

Ideen für die Zukunft: Umweltmesse 2012

Am 20. und 21. Oktober fand unter dem Motto „Energie, Bauen und Wohnen" die Umweltmesse 2012 im Bildungszentrum der Handwerkskammer statt. Hier wurden sowohl private und gewerbliche Bauherren als auch alle Renovierer, Sanierer und Modernisierer umfassend über die neuesten Trends und Erkenntnisse informiert. Der Stand der VR-Bank Würzburg bot Wissenswertes zum Thema Energiesparen beim Bau an. Wertvolle Tipps und ein angeregtes Diskussionsklima luden die interessierten Besucher zum Verweilen ein.

Die neue Filiale in Leinach
Modern und kundenfreundlich

Knapp zwei Wochen vor dem Weihnachtsfest 2012 gab es für unsere Kunden in Leinach schon das erste Geschenk: Eine nagelneue Filiale in der Rathausstraße 21. Nach lediglich rund fünf Monaten Bauzeit fertiggestellt, bietet die Zweigstelle alle Voraussetzungen, damit sich Kundinnen und Kunden auf Anhieb wohlfühlen.

Die neuen Räume in Leinach präsentieren sich freundlich und hell – ein gleichermaßen funktionales wie einladendes Ambiente, das alle Wünsche der Leinacher an ihre Hausbank erfüllt. Viele planerische Details der neuen Filiale dienen dabei gezielt dem Zweck, die Kommunikation zwischen Kunden und Berater so einfach und effizient wie möglich zu gestalten. Das zeigt sich am grundlegenden Konzept der Filiale und den vielen kundenfreundlichen Elementen. So sind die SB-Geräte unmittelbar in die Kontaktsphäre zwischen Berater und Kunden integriert.

Beste Voraussetzungen für Kunden und Mitarbeiter

In den neuen Räumlichkeiten in Leinach finden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter optimale Arbeitsbedingungen vor. „Es ist sehr angenehm, unsere Kunden in dieser Atmosphäre beraten zu dürfen“, berichtet Cornelia Pröstler, Kundenberaterin in Leinach. Zusätzlich bietet die Filiale auch alle technischen Voraussetzungen für die optimale Beratung. Die Berater können nun jederzeit mit modernster Technik auf alle notwendigen Informationen zurückgreifen – effizient, schnell und diskret.

Servicequalität und Beratungskompetenz

Die neue Filiale in Leinach erfüllt alle Rahmenbedingungen, die Kunden für ihre täglichen Bankgeschäfte und langfristige Finanzplanung benötigen. Dazu gehört auch die konsequente Kundenorientierung der Mitarbeiter vor Ort. „Wir beraten unsere Kunden nach ihren individuellen Ansprüchen und bieten ein differenziertes Produkt- und Dienstleistungsangebot. Die ganzheitliche Betrachtung und Betreuung steht dabei im Mittelpunkt“, unterstreicht Stefan Köberlein, Leiter der Filiale.

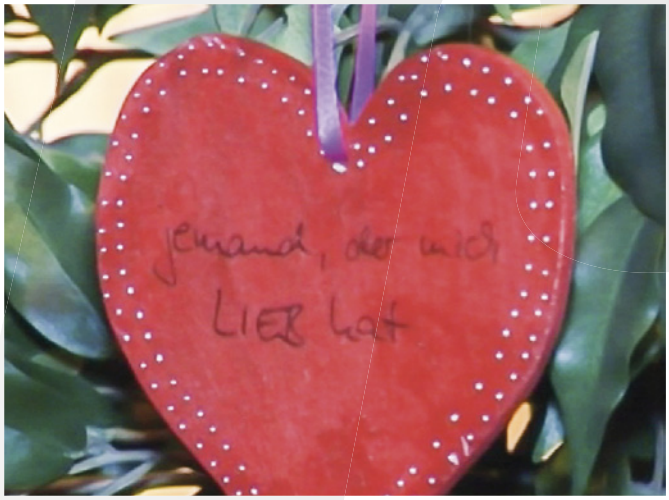
Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung

www.buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de

Ende des Jahres 2006 hat die VR-Bank Würzburg mit einem Stiftungskapital in Höhe von 500.000 € den Grundstock für die Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung gelegt. In den letzten fünf Jahren konnte damit soziales Engagement zielgerichtet, effizient und dauerhaft umgesetzt werden. Es wurden insgesamt 55 gemeinnützige Projekte mit einer Viertelmillion Euro an Fördersumme unterstützt.

Hilfe anbieten, wo Hilfe gebraucht wird

Mit einem Beitrag zur Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung lassen sich Ziele effizient und nachhaltig verwirklichen. Das zeigt sich an den zahlreichen erfolgreich umgesetzten Projekten seit Gründung der Stiftung im Jahr 2006.



Ein Beispiel von vielen: das Projekt „Herzenssache“

Im Mittelpunkt steht der Aufbau einer internetbasierten Kontakt- und Partnerbörse für Menschen mit Behinderung in Würzburg. Sie hilft Männern und Frauen mit Lernschwierigkeiten und/oder körperlicher Behinderung, neue Freunde kennen zu lernen oder auch einer Partnerin oder einen Partner zu finden.

Die beteiligten Organisationen sind: Blindeninstitut Würzburg, Mainfränkische Werkstätten, Lebenshilfe e.V., St. Josef-Stift Eisingen, Verein für Körper- und mehrfach behinderte Menschen und die Robert-Kümmert-Akademie.

54 weitere, erwähnenswerte und durch die Bürgerstiftung geförderte Projekte werden auf unserer Webseite vorgestellt.

Spenden statt Schenken

Im Jubiläumsjahr der VR-Bank Würzburg anlässlich ihres 100-jährigen Bestehens tätigt die VR-Bank Würzburg eine weitere Zustiftung in Höhe von 100.000 Euro mit dem Ziel, die Idee der Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung voran zu bringen und letztendlich die Lebensqualität in unserer Region auch im Wandel der Zeit weiter wachsen zu lassen.

Aktiv für den Mitmenschen

Die Bürgerstiftung und auch die VR-Bank Würzburg freuen sich in ihrem Jubiläumsjahr über:

- Einzelspenden, wobei jeder Beitrag als allgemeine Spende auf Konto Nr. 60 der VR-Bank Würzburg (BLZ 790 900 00) willkommen ist.
- Zustiftungen: Ein Beitrag zum Grundstockvermögen hat immer auch Anteil am nachhaltigen Erfolg der Stiftungsaktivitäten.
- Die Gründung eigener, unselbstständiger Stiftungen unter dem Dach der Bürgerstiftung.
- Vermächtnisse, welche die Zukunft Würzburgs und seiner Umgebung maßgeblich unterstützen können.
- Helfende Hände: Die Bürgerstiftung lebt schließlich immer auch vom persönlichen Einsatz sozial engagierter Mitmenschen.

Ansprechpartner:
Norbert Funsch
Adresse:
Theaterstr. 28, 97070 Würzburg
Telefon:
(0931) 3534267
E-Mail:
info@buergerstiftung-wuerzburg-und-umgebung.de
Spenden auf:
Konto Nr. 60, VR-Bank Würzburg, BLZ 790 900 00

Wie funktioniert eine Stiftung?

Nur wenige Menschen wissen, was eine Stiftung ist und wie sie arbeitet. Seit über 1.000 Jahren sind Stiftungen im klassischen Sinn Geldgeber für gemeinnützige Zwecke.

Das Besondere an einer Stiftung ist Sicherheit und Dauerhaftigkeit: Eine Stiftung wird prinzipiell für die Ewigkeit errichtet. Das Vermögen einer Stiftung darf nicht angetastet werden. Keine andere Vermögensanlage kann dies gewährleisten. Eine staatliche Aufsichtsbehörde achtet darauf, dass der Stiftungszweck auf unabsehbare Zeit verwirklicht wird. Zur Erfüllung des Stiftungszwecks wird nicht das Stiftungskapital, sondern nur dessen (Zins-)

Ertrag und eingehende Spenden verwendet. Der eingebrachte Kapitalgrundstock bleibt dagegen vollständig und dauerhaft erhalten – bleibt also zeitlich unbegrenzt wirksam. Die von staatlicher Seite gewährten steuerlichen Vergünstigungen für Stifterinnen und Stifter wirken sich darüber hinaus auch finanziell sehr positiv aus.

Zukunft stiften

Vielleicht dachten Sie bisher, Stiftungen seien nur etwas für wohlhabende Philanthropen… Doch in erster Linie sind Stiftungen ein nützliches, wirksames und auch nachhaltiges Instrument, um sich dauerhaft im Sinne der christlichen Nächstenliebe für andere Menschen und die nachfolgenden Generationen einzusetzen. Menschen mit Lebenserfahrung, die ihre Familienrolle gelebt haben und in ihrem Beruf tüchtig waren, machen sich im Alter stark für soziale Projekte, spenden Geld oder betätigen sich ehrenamtlich. Damit geben sie einiges an die Gesellschaft zurück, die einst ihren Erfolg ermöglicht hat. Der von Ihnen einmal gestiftete Betrag wirkt weit über den Tag hinaus, denn im Gegensatz zur Spende, die zeitnah eingesetzt wird, wird das Stiftungsvermögen nicht angetastet und wird so gleichsam zu einem dauerhaften Vermächtnis.

Nicht nur Ihr eingebrachtes Kapital bleibt zeitlich unbegrenzt wirksam, auch Sie selbst bleiben mit Ihrem Engagement und Ihrem Namen der Nachwelt in Erinnerung. Und Ihrer regionalen Verbundenheit können Sie damit ebenso Ausdruck verleihen.

Wenn auch Ihr zu Lebzeiten erwirtschaftetes Vermögen – oder ein Teil davon – dauerhaft erhalten bleiben und zur Förderung nachfolgender Generationen dienen soll, dann lassen Sie sich am besten persönlich in stiftungsspezifischen Fragen beraten.

VR-ImmoService Würzburg GmbH
Immobilienmarkt in Bewegung

VR-ImmoService Würzburg GmbH verstärkt das Team und eröffnet ein weiteres Büro in Ochsenfurt.

Ochsenfurt; Tückelhäuser Str. 1

Der Trend zum eigenen Wohnraum hält ungebrochen an. Aktuell besitzen die Deutschen Häuser und Eigentumswohnungen im Wert von fast sechs Billionen €. Das ist mehr als doppelt so viel wie noch vor 20 Jahren, so die Analyse des „Kompetenzfelds Immobilienökonomik" beim Institut der deutschen Wirtschaft Köln. Demnach sind Immobilien die wichtigste Vermögensgrundlage der privaten Haushalte.

Rundum-Betreuung

Einen Komplettservice rund um Immobilien in Würzburg und Umgebung bieten wir unseren Kunden mit unserer VR-ImmoService Würzburg GmbH. Ihr Hauptsitz ist zentral im Herzen der Domstadt. Verantwortlich vor Ort ist Frank Schäflein, geprüfter Sachverständiger für Immobilienbewertung. Unterstützt wird er von Immobilienwirtin Gabriele Nierichlo und Assistentin Anja Meyer. Zum Team gehört zudem Immobilienwirtin Judith Fischer, die Ansprechpartnerin für das Immobiliengeschäft in und rund um Ochsenfurt ist. Das zusätzliche Immobilienbüro wurde im Oktober 2012 in unserer Filiale in Ochsenfurt eingerichtet, um den Immobilieninteressenten Kompetenz vor Ort zu bieten.

ImmoService, ob in Stadt oder Land, heißt für uns: fachkundige, vertrauensvolle Beratung durch erfahrene Immobilienspezialisten, die den Markt und die Region bestens kennen. Ob Immobilienverkauf, Immobilienkauf, Wertgutachten oder Vermietung – unsere Experten beraten sie kompetent in allen Bereichen des Immobiliengeschäfts. Selbstverständlich suchen wir dazu die passende individuelle Finanzierungslösung heraus.

Immobilienmarkt vor Ort

Im Jahr 2012 sind die Immobilienumsätze der VR-ImmoService Würzburg GmbH in 2012 erneut um rund 10 Prozent gestiegen. Diese Entwicklung betrifft vor allem den Stadtbereich Würzburg sowie die nähere Umgebung, was sich in den Immobilienpreisen widerspiegelt. Nach wie vor kann hier das vorhandene Angebot die hohe Nachfrage nicht befriedigen. Die Kaufpreise für Immobilien haben sich daher 2012 im Vergleich zum Jahr 2011 nochmals um rund 10 Prozent erhöht – und das sowohl im Bestandsbereich als auch bei Neubauprojekten. So werden Bestandswohnungen in mittleren Lagen bereits mit rund 1.700 € pro Quadratmeter und in guten Lagen mit circa 2.300 € pro Quadratmeter gehandelt. Die Preise für Neubau-Eigentumswohnungen in guten Stadtlagen wie Frauenland oder Sanderau haben sich aufgrund der hohen Nachfrage zwischen 3.000 und 4.000 € pro Quadratmeter Wohnfläche eingependelt. Dazu haben aber auch gestiegene Baupreise ihren Teil beigetragen. Der Trend „zurück in die Stadt" wird aller Voraussicht nach anhalten. Deshalb ist in den nächsten Jahren mit erneuten Preisanstiegen zu rechnen.

Städtische Bereiche gewinnen weiter an Attraktivität

Die starke Immobiliennachfrage betrifft allerdings nur den Stadtbereich und die nahen Randgemeinden Würzburgs sowie Ochsenfurt und Karlstadt. In ländlichen Regionen mit geringer Infrastruktur ist die Entwicklung eher gegenläufig. Die Immobilieninteressenten profitierten in jedem Fall – Kauf oder Verkauf, Stadt oder Land – von den Informationen und Expertisen der Spezialisten der VR-ImmoService Würzburg GmbH.

VR-Bank Würzburg
1913–2013

Werte, Wandel, Wachstum
Die ersten 100 Jahre

Erst seine Geschichte, die vielen Ereignissen und kleinen Details in seinem Werdegang, machen den Menschen zu dem, was er wirklich ist.

Was wir heute sind – Ihr Partner in Finanzfragen, dem Sie jederzeit vertrauen können – ist aus einer großartigen Idee gewachsen, die bescheiden begann, kontinuierlich fortgeführt und erfolgreich erweitert wurde - im Verlauf von 100 dynamischen und spannenden Jahren.

Für uns ist die Historie unserer VR-Bank Würzburg aber nicht das Erzählen von Vergangenem, sondern in erster Linie unser Versprechen für eine erfolgreiche, gemeinsame Zukunft.

Dabei bauen wir ganz bewusst auf persönliche und gesellschaftliche Werte, die in den 100 Jahren Geschichte unseres Hauses nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Im Gegenteil: Hilfe zur Selbsthilfe, Solidarität, Nähe, Partnerschaftlichkeit und Respekt bilden das stabile Fundament unserer starken Gemeinschaft. Wir sind uns der Verantwortung gegenüber den Menschen bewusst. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht deshalb heute wie damals die Förderung und damit verbunden der Erfolg unserer Mitglieder und Kunden.

Die konsequente Wertorientierung macht unsere Bank seit jeher zu etwas Besonderem. Dabei zeugt die Geschichte der VR-Bank Würzburg immer von Momenten, die verbinden.

„Als ich gehört habe, dass ich der letzte Neukunde im Jahr 2012 war, musste ich schmunzeln. Last-Minute-Freude."

Maximilian Apfelbacher
Der letzte VR-Bank-Neukunde der ersten 100 Jahre

Foto: Thomas Kohnle

Idee

… brillant, Konzeption nachhaltig – so beginnt die Verbreitung der Genossenschaften über die Welt.

Unabhängig voneinander haben Mitte des 19. Jahrhunderts Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch die entscheidende Idee zur Linderung der Not ihrer Zeitgenossen: Die Gründung von genossenschaftlichen Hilfsvereinen mit dem Ziel der „Hilfe zur Selbsthilfe".

Mit den „Spar- und Darlehnskassenvereinen" (Raiffeisen) beziehungsweise „Volksbanken" (Schulze-Delitzsch), deren Mitglieder sich aus Angehörigen eines Dorfes zusammensetzen, sollen Handwerker und Bauern in die Lage versetzt werden, mithilfe von Krediten aus genossenschaftlicher Hand ihre Betriebe zu retten und ihren Grundbesitz zu erhalten – ohne Restriktionen und die damals üblichen horrenden Zinsforderungen.

»Mehrere kleine Kräfte vereint bilden eine große Kraft, und was man nicht alleine durchsetzen kann, dazu sollte man sich mit anderen vereinen.«

Hermann Schulze-Delitzsch

Selbstverantwortung, Selbstverwaltung und Selbsthilfe sind die Maximen der beiden Gründerväter: gemeinsam mit anderen das zu erreichen, was alleine unmöglich ist, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen und sich der Verantwortung bewusst zu sein. So lässt sich ihr Selbstverständnis beschreiben, das bis heute unser Denken und Handeln in der VR-Bank Würzburg bestimmt.

Gründung

… unseres Hauses in Würzburg. Von Anfang an von Menschen für Menschen.

Foto: Stadtarchiv Würzburg

Blick auf Würzburg (ca. 1906)

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts hat sich die persönliche Situation vieler Menschen kaum verbessert. Durch verschiedene wirtschaftliche Rahmenbedingungen kann das Handwerk sowie der gesamte Mittelstand entgegen der herrschenden Hochkonjunktur nicht von den positiven konjunkturellen Vorzeichen profitieren.

„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das vermögen viele.«

Friedrich Wilhelm Raiffeisen

Im Gegenteil: Würzburger Bürger sehen den Fortbestand ihrer Betriebe und ihren Grundbesitz ernsthaft in Gefahr. Angesehene Bürger und Geschäftsleute des Würzburger Hausbesitzer-Vereins gründen daher am 15. Februar 1913 eine Bank für Haus- und Grundbesitz, hauptsächlich zur Beschaffung nachstelliger Hypotheken und Kredite für den hiesigen Hausbesitz. Pate steht dabei ganz ausdrücklich die verbindende Idee der Gründerväter, durch eine starke Gemeinschaft die wirtschaftliche Situation des Einzelnen zu sichern und nachhaltig zu verbessern. Das Haus soll nicht dem eigenen Erfolg dienen, sondern einzig und allein dem Erfolg seiner Mitglieder. Am 1. Mai nimmt die Würzburger Hausbesitzerbank im Hause des Kaufmanns Fritz Memmert, Wagnerstraße 8 in Würzburg-Grombühl ihre Tätigkeit auf. Mit einer Bilanzsumme von exakt 32.411 Mark im ersten Geschäftsjahr beginnt damals recht bescheiden, was sich schon bald blendend entwickeln wird.

Wagnerstraße 8 (1913)

1913

Erfolge

… nicht der Erfolge willen, sondern einzig und allein zum Wohle der Mitglieder und Kunden.

Anhand der Wertorientierung, ihrer Präsenz vor Ort und dauerhafter Stabilität lässt sich der Wert eines Finanzinstitutes für die Menschen weit besser beschreiben als durch nacktes Zahlenwerk. Die Nähe zu unseren Kunden und Mitgliedern sowie Partnerschaftlichkeit, Vertrauen und Verantwortung bestimmen das Handeln unserer Bank seit 100 Jahren, die von tiefen Einschnitten, großen Umbrüchen, aber auch vom ungebrochenen Willen der Menschen und beispiellosem Fortschritt geprägt sind.

Mit der Verlegung der Bank in das „Haus zum Falken" am Markt 9 im Jahr 1915 begann eine rasante Entwicklung. Schon inmitten der Wirren des Ersten Weltkrieges steigen Umsatz und vor allem Mitgliederzahlen stetig an – Ausdruck des hohen Vertrauens in das neue Finanzinstitut und in seine konsequente Orientierung an den Bedürfnissen seiner Mitglieder.

Im fünften Geschäftsjahr (1917) übersteigt die Bilanzsumme zum ersten Mal die Millionengrenze. Grund genug für das Haus, Mitgliedern und Öffentlichkeit gegenüber die außerordentlich erfolgreiche Arbeit in Form des ersten gedruckten Geschäftsberichtes zu präsentieren.

Foto: Stadtarchiv Würzburg

Haus zum Falken, Markt 9 (1915)

Ihre erste handfeste Belohnung erhalten die 217 Mitglieder der Genossenschaft im Jahr 1918, als erstmalig die „statuarische Höchstdividende" von 5.030,50 Mark ausgezahlt wird. 1920 kann die Bank ihre erste Übernahme verzeichnen. Mit der Liquidation der Gewerbe-Kasse Würzburg eGmbH konnte das Institut seinen Kundenkreis erheblich erweitern. Im Folgejahr erhöht sich der Geschäftsanteil der nun 325 Mitglieder von 100 auf 500 Mark.

Entwicklung

… zum zentralen Ansprechpartner für alle Finanzfragen im Herzen der Stadt.

Die mit Beginn der 20er-Jahre verstärkt spürbaren finanziellen und gesellschaftlichen Auswirkungen der Wirtschaftskrise treffen die Bank weit weniger als andere Häuser. Solides Wirtschaften, die Ausrichtung auf das Wohl ihrer Mitglieder und die Struktur als Genossenschaft garantieren ihren Mitgliedern größtmögliche Sicherheit, auch in stürmischen Zeiten – ein Rezept, das bis heute nichts von seiner Gültigkeit verloren hat. Bis zum Beginn der 40er-Jahre entwickeln sich die Mitgliederzahlen auf über 600 weiter. Ab dem Jahr 1923 in Form einer Aktiengesellschaft geführt, erfolgt am 31.10.1942 die Rückführung in den Genossenschaftssektor und damit die Wiederaufnahme der alten Rechtsform: der eingetragenen Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht. Nach jahrzehntelangem Mietverhältnis im Falkenhaus erwirbt die Bank im Jahr 1937 das Anwesen Markt 13, Ecke Schönbornstraße. Im Zweiten Weltkrieg vollständig zerstört und im Jahr 1949 wieder aufgebaut, steht der Geschäftstätigkeit auf eigenem Grund und Boden ab 1950 nichts mehr im Wege. Damit haben die damaligen Vorstände ein wichtiges Ziel erreicht: eine eigene Zentrale im Herzen der Stadt – nah an Kunden und Mitgliedern. 1955 schließlich kann die im Jahr zuvor begonnene Aufstockung abgeschlossen und das Gebäude feierlich eingeweiht werden. Zum Ende des Geschäftsjahres darf man zudem stolz auf eine Bilanzsumme von über 5 Millionen D-Mark verweisen – eine Zahl, die sich bis Ende der 50er Jahre nochmals verdoppeln wird.

Handschriftliche Aufzeichnungen der Kontobewegungen im Kundenjournal (1913)

Erweiterungen

… sind kein Selbstzweck. Sie sind nur dann sinnvoll, wenn sie unmittelbar den Mitgliedern und Kunden dienen – und denen, die es erst noch werden wollen.

Mit der Aufhebung der Niederlassungssperre im September 1958 kann die Bank ihre Reichweite erheblich ausdehnen. Eine ganze Reihe von neuen Filialen, die Übernahmen anderer Finanzinstitute sowie der Um- und Ausbau der bestehenden Räumlichkeiten dienen dazu, die wirtschaftliche Basis des Hauses nachhaltig zu sichern und auszubauen. Gleichzeitig sollen jedoch auch viel mehr Mitglieder und Kunden im Stadtgebiet sowie die Menschen im Umkreis von der sprichwörtlichen Nähe der Bank profitieren können.

1959 öffnet die erste Zweigstelle in Ochsenfurt. Die Kunden in Karlstadt erhalten ab 1960 ihre eigene Filiale, im Jahr 1962 kommen weitere Zweigstellen in Arnstein sowie Marktbreit hinzu, im Jahr darauf in Reichenberg. 1965 wird das Bankgeschäft Karl Meyer mit Zweigstellen in Marktbreit und Zellingen übernommen. Schließlich eröffnen im Jahr 1966 die ersten Stadtzweigstellen in Grombühl und in der Sanderau.

Am 29. Mai 1969 übernimmt die Volksbank Würzburg die Volksbank Heidingsfeld. Eine Fusion mit Folgen: Am 18. April 1970 findet die letzte Generalversammlung der Volksbank Würzburg eGmbH statt. Mit Überschreiten der Zahl von 3.000 Mitgliedern können diese von nun an in Vertreterversammlungen ihre genossenschaftlichen Rechte wahrnehmen.

1971 schließen sich die Volksbanken Gerolzhofen und Schweinfurt der Volksbank Würzburg an und erweitern somit das Geschäftsgebiet der Volksbank Würzburg eGmbH enorm. Durch die Novelle zum Genossenschaftsgesetz wird 1973 die Firmierung von eGmbH auf eG geändert. 1975 folgt dann die Einweihung des völlig umgestalteten Bankgebäudes am Oberen Markt im Stadtkern. Zum Ende des Jahrzehnts schreibt die Genossenschaft auch wirtschaftlich neue Rekordzahlen: 1979 übersteigt die Bilanzsumme erstmalig 250 Millionen DM.

1986 übernimmt die Volksbank Würzburg die Metzgerbank-Evgedem. 1988 wird der Neubau der Geschäftsstelle Heidingsfeld am Rathausplatz festlich eingeweiht – gemeinsam mit Freunden, Mitgliedern und Kunden der Volksbank Würzburg.

Foto: Stadtarchiv Würzburg

Oberer Markt (1950)

Oberer Markt (1955)

Oberer Markt (1978)

Gegenwart

… wird von Menschen bestimmt – von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, vor allem aber von unseren Mitgliedern und Kunden.

Im Juni 1990 beschließen die Vertreterversammlungen der Volksbank Würzburg eG und der Raiffeisenbank Würzburg und Umgebung eG einstimmig die Verschmelzung der beiden Banken rückwirkend zum 1. Januar 1990. Mit der Fusion wird der Grundstein der heutigen Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG gelegt. Ende Oktober 1990 verlegt die Deutsche Genossenschaftsbank Bayern ihren Standort nach Nürnberg und überträgt ihr Würzburger Kundengeschäft auf die fusionierte VR-Bank Würzburg, die damit auch das Bankgebäude am Residenzplatz, Theaterstraße 28 erwirbt. Weitere Fusionen mit den Raiffeisenbanken Randersacker-Theilheim, Margetshöchheim (jeweils 1992), Zellingen (1997), Reichenberg (2000) und mit der Raiffeisenbank Rimpar-Versbach (2001) folgen.

Nachdem das Haus am Oberen Markt nicht mehr den Anforderungen einer zukunftsfähigen Bank entspricht, beschließt der Vorstand, das Objekt zu veräußern und einen Neubau am Unteren Markt zu errichten. Im April 2008 wird nach zweijähriger Bauzeit das FORUM eröffnet, hier bündelt die VR-Bank Würzburg das Privatkundengeschäft. Seit 2010 finden Firmen- und Gewerbekunden in der Hauptstelle, Theaterstraße 28, ihre Ansprechpartner für alle Finanzierungsfragen. Als „erste Firmenkundenbank in Würzburg" hat die VR-Bank damit Maßstäbe gesetzt.

Mit der Fusion der Raiffeisenbank Ochsenfurt eG im Jahr 2011 wird die VR-Bank Würzburg zu dem, was sie heute ist: die erfolgreichste und größte Volks- und Raiffeisenbank in Unterfranken. Heute betreut die VR-Bank rund 3,4 Milliarden € und weit mehr als 36.000 Mitglieder wissen ganz genau, weshalb sie ihrem Finanzinstitut vor Ort vertrauen. Insgesamt kümmern sich in den 46 Filialen und Kundenzentren im Jubiläumsjahr mehr als 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die finanziellen Belange ihrer Mitglieder und Kunden. Unser Geschäftsgebiet erstreckt sich nun von Karlstadt bis Röttingen.

Foto: Norbert Schmelz

Zukunft

… beginnt jetzt. Dieser Teil der Geschichte unserer VR-Bank Würzburg muss erst noch geschrieben werden – von uns gemeinsam.

Im November 2006 legt die VR-Bank Würzburg mit einem Stiftungskapital von 500 T€ den Grundstein für die heutige Bürgerstiftung Würzburg und Umgebung, um damit in besonderem Maße gesellschaftliche Verantwortung wahrzunehmen. Und ganz gleich, was die nächsten hundert Jahre auch bringen mögen: Die VR-Bank Würzburg wird den persönlichen Werten ihrer Gründerväter wie Hilfe zur Selbsthilfe, Solidarität, Nähe, Partnerschaftlichkeit und Respekt weiterhin uneingeschränkt verpflichtet bleiben. Wir schaffen mit Sicherheit genügend Raum für Momente, die verbinden.

Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung in der Region, indem wir die Menschen mit allen Finanzdienstleistungen versorgen und so zur Wertschöpfung beitragen. Wir bleiben verlässlicher Partner des Mittelstands und werden uns auch in Zukunft dafür einsetzen, dass der Kontakt zu unseren Mitgliedern und Kunden so persönlich wie möglich bleibt. Langfristige Stabilität und Kundenbeziehungen werden für uns immer wichtiger sein als kurzfristige Gewinnmaximierung. Das Erbe unserer Gründerväter gibt uns die Verpflichtung und die Freiheit, uns auch in Zukunft ausschließlich am Wohl unserer Mitglieder und Kunden zu orientieren. Damit wir auch in 100 Jahren bleiben, was wir heute sind: Eine Bank aus der Region für die Region.

„Das Konzept der Gemeinschaft gefällt uns ganz besonders. Dass es Zwillinge wurden, war dennoch Zufall."

Christine Jauker-Herrmann und Joachim Jauker

Greta und Zino Jauker
Geboren 2013
Die ersten VR-Bank-Neukunden der nächsten 100 Jahre

Foto: Joachim Jauker

Impressum

Volksbank Raiffeisenbank Würzburg eG

Theaterstraße 28
97070 Würzburg

Telefon: 0931 359735
Fax: 0931 359736

E-Mail: info@vr-bank-wuerzburg.de

Vertreten durch den Vorstand:
Rainer Wiederer, Joachim Erhard, Karl Hippeli

Vorsitz des Aufsichtsrates:
Horst Hoffmann

Rechtsform:
Eingetragene Genossenschaft

Umsatzsteuer-ID:
DE 134183429

Konzept und Produktion:
Gerryland Advertising GmbH, Würzburg

Druck:
Druckerei Fleckenstein, Gerbrunn

Bildnachweis
Wir haben uns bemüht, alle Fotografen und Recht einhaber ausfindig zu machen. Sollte dies einmal nicht gelungen sein, bitten wir, dies zu entschuldigen und die Betroffenen, sich mit der VR-Bank Würzburg in Verbindung zu setzen.
Alle Fotos und Screenshots VR-Bank Würzburg sowie: Yuri Arcurs/Fotolia (S. 27 rechts) | Udo Braun/Friedrich-König-Gymnasium (S. 23 Mitte) | Gebrüder Grimm, Veitshöchheim (S. 24 oben, Mitte) | Nadine Grund (S. 32 Mitte, S. 33 rechts unten, S. 34 oben, S. 35 links) | Elmar Hahn (S. 27 links) | Joachim Jauker (S. 36) | Thomas Kohnle, Lohr (S. 3, 31) | Messe AG (S. 24 unten) | Robert-Kümmert-Akademie (S.26) | Norbert Schmelz, Würzburg (S. 35 unten) | Sinuswelle/Fotolia (S. 18) | Heiko Söhlmann (S. 21 oben, S. 25) | Prof. Dr. Dr. Manfred Spitzer (S. 22 oben) | Wolf-Dietrich Weissbach (S.21 unten) | Dorle Wolf (S. 22 unten) | Stadtarchiv Würzburg (S. 32 oben, S. 33 Mitte, S. 34 links unten)

1913
2013
VR-Bank Würzburg
Werte · Wandel · Wachstum